



DAS MAGAZIN DES BUNDES DEUTSCHER NORDSCHLESWIGER

AUSGABE 1 FREITAG, 26. AUGUST 2016

NEU



...los geht's

DIE NEUE BEILAGE

Hinrich Jürgensen
Seite 2

DIE SCHULEN

In Nordschleswig
Seiten 17-48

HEINZELMÄNNER

Hinter den Kulissen
Seite 54

æ Standpunkt



Hinrich Jürgensen,
Hauptvorsitzender/formand
Bund Deutscher
Nordschleswiger



Liebe Eltern & liebe Mitglieder der deutschen Minderheit,

Mit dem vorliegenden Magazin möchten wir – die Vertreter der deutschen Minderheit in Nordschleswig – versuchen, euch als Eltern von Kindern in unseren Kindergärten und/oder Schulen besser über unsere Aktivitäten zu informieren.

Wir wissen, dass sich die Zeiten geändert haben. Vor 20, 30 Jahren waren die Familien in unseren Einrichtungen ein natürlicher Teil der deutschen Minderheit: Man las unsere Tageszeitung „Der Nordschleswiger“, trieb Sport in einem deutschen Verein, sprach zu Hause (überwiegend) Deutsch, und viele engagierten sich im Bund Deutscher Nordschleswiger. Heute – und dafür gibt es viele Gründe – ist das Bild viel bunter. In den Familien wird Deutsch, Dänisch und Sønderjysk und manchmal auch eine ganz andere Sprache gesprochen. Vielleicht ist man Mitglied im deutschen Ruderverein, aber eben auch im dänischen Fußballklub oder bei den dänischen Pfadfindern. Niemand lebt isoliert in der deutschen Minderheit – und das ist gut so. Wir sind alle eben auch Teil der dänischen Gesellschaft.

Aber: Nach unserer Auffassung sind alle Familien, die unsere Kindergärten oder Schulen nutzen Teil der deutschen Minderheit. Das ist kein Versuch, jemanden gegen seinen Willen in unsere Gemeinschaft aufzunehmen. Es ist der pragmatische Versuch einer Abgrenzung: Wer gehört zu uns? Wobei wir der Meinung sind, dass ein so wichtiger Schritt wie die Wahl des Kindergartens oder der Schule natürlich Konsequenzen hat.

Unsere Schulen und Kindergärten sind eben nicht – oder zumindest nicht nur – Einrichtungen, in denen Deutsch gesprochen wird. Sie sind vor allem auch ein Teil der deutschen Minderheit. Nur deshalb haben wir besondere Rahmenbedingungen, zu denen auch die finanzielle Förderung gehört.

Das bedeutet konkret, dass wir kein Schulgeld von unseren Eltern verlangen, und das spart beim ersten Kind immerhin rund 14.000 Kr. im Jahr. Wir können das nur machen, weil von deutscher und dänischer Seite anerkannt wird, dass unsere Schulen die öffentlichen Schulen der deutschen Minderheit sind, und das diese mit der „Folkeskole“ gleichgestellt sein sollen. Es darf aus unserer Sicht keine Frage des Geldbeutels sein, ob man es sich leisten kann, Teil der deutschen Minderheit zu sein.

Wenn man somit unsere Kindergärten und Schulen wählt und damit Teil der deutschen Minderheit ist, so sollte man natürlich auch darüber informiert werden, was sonst noch bei uns läuft.

Das wollen wir mit diesem monatlich erscheinenden Magazin nachholen. Hier soll informiert werden über die Aktivitäten der Schulen und Kindergärten, aber auch über die Vereine und Verbände, die auch zur Minderheit gehören und deren vielfältige und spannende Angebote.

Kære forældre!

Med det foreliggende magasin ønsker vi – repræsentanterne for det tyske mindretal – at råde bod på en forsømmelse og forbedre kommunikationen med jer, der er forældre til et eller flere børn i en tysk børnehave eller skole.

For 20-30 år siden læste de fleste forældre vores avis „Der Nordschleswiger“, var medlem af den tyske idrætsforening og talte (overvejende) tysk derhjemme. I dag er billedet meget mere broget. Hjemme tales ofte både tysk, dansk og sønderjysk og måske et helt fjerde sprog. Man er medlem af den tyske rokklub, men også med i den danske fodboldklub eller hos spejderne. Ingen lever alene i det tyske mindretal. Vi er alle også en del af det danske samfund – og det er godt.

Men: Efter vores opfattelse er alle familier, der benytter en tysk børnehave eller skole en del af det tyske mindretal. Det er ikke noget forsøg på at inkludere nogen imod deres vilje i vores fællesskab. Det er et pragmatisk forsøg på en afgrænsning: Hvem er en del af os? Vore skoler og børnehaver er jo netop ikke – eller i det mindste ikke kun – institutioner, hvor der tales tysk. De er først og fremmest en del – en meget vigtig del – af det tyske mindretal. Kun derfor har vi særlige vilkår, blandt andet vedrørende finansieringen.

Konkret betyder det for jer, at I ikke skal betale skolepenge. Det svarer for første barn til en årlig mindreudgift på omkring 14.000 kr. om året. Når vi kan undlade at opkræve disse penge, så er det fordi både Danmark og Tyskland anerkender, at vore skoler er det tyske mindretals folkeskoler, og at de skal være ligestillet de danske offentlige skoler. Det må efter vores opfattelse ikke være et spørgsmål om økonomi, der afgør, om man har råd til at være en del af det tyske mindretal.

Hvis man således vælger en af vore børnehaver eller skoler, og således er blevet en del af det tyske mindretal, så bør man også få at vide, hvad der foregår. Det er det, vi vil opnå med dette månedsmagasin. Vi vil informere om skolerne og børnehaverne, men også fortælle om de foreninger og organisationer, der er en del af mindretallet.

NEUE BEILAGE

Dies ist die erste Ausgabe der neuen Beilage des Bundes Deutscher Nordschleswiger. Die Beilage erscheint in Zukunft monatlich am letzten Freitag des Monats. Die Beilage wird mit der Tageszeitung Der Nordschleswiger verteilt.

NYT TILLÆG

Dette er første udgave af et nyt tillæg, som det tyske mindretals hovedorganisation Bund Deutscher Nordschleswiger udgiver den sidste fredag i hver måned. Tillægget distribueres sammen med dagbladet Der Nordschleswiger.

Inhalt

2 Æ Standpunkt

Kommentar von Hinrich Jürgensen

4 Mensch, Leute

Kurz und bündig aus der Minderheit

6 Wettbewerb

Wie soll das BDN-Magazin heißen?

7 Aus den Verbänden

Lust auf Abenteuer in der Bücherei?

8 Thema des Monats: Schulen

Interview mit Welm Friedrichsen

10 Momente

Stimmungsbilder aus den deutschen Institutionen

12 Im Maschinenraum

Porträt des Deutschen Schul- und Sprachvereins

16 Nachgehakt

Nordschleswiger über ihren Lieblingslehrer

17 Thema: Einschulung 2016

Die deutschen Schulen in Nordschleswig

49 Abschied nehmen vom DGN

Ilse Friis über die Zeit am Gymnasium und Reformen

52 Studenten 2016

Abgangsschüler des Deutschen Gymnasiums

54 Die Heinzelmänner

Hinter den Kulissen: Deutsche Nachschule Tingleff

56 Große Pause

Fotos aus den deutschen Schulen

58 Ein Leben lang am Lenkrad

– und jetzt ist Schluss: Busfahrer Kjeld Petersen

62 Kulturtipp

Die Sorben in Deutschland

63 Termine

Was ist los in der deutschen Minderheit?

64 Die Seele der Minderheit

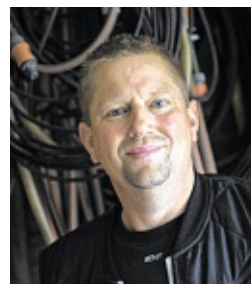
Inge Friis erhält den Blumenstrauß des Monats



32 Seiten Einschulung 2016

Das neue Schuljahr 2016 hat für die neuen Schüler der deutschen Schulen in Nordschleswig begonnen. Auf 32 Seiten stellen sich die Schulen vor, und wir zeigen Fotos von den Einschulungsveranstaltungen.

Seiten 17 bis 48



Heinzelmänner an der Nachschule

Hausmeister Bent Nielsen und sein Team an der Deutschen Nachschule Tingleff haben jederzeit jede Menge zu tun.

Seite 54



Abschied nehmen vom DGN

Ilse Friis über die kommende Gymnasialreform und wie es ihrer Ansicht nach besser klappen würde.

Seite 49

Mensch, Leute

Ein Logo für 2020

Der Bund Deutscher Nordschleswiger bereitet sich auf den 100. Geburtstag der Minderheit 2020 vor – unter anderem mit einem Logo.

„Wir haben uns natürlich überlegt, ob wir den 100. Jahrestag der Grenzverschiebung feiern sollen, denn aus damaliger Sicht war es natürlich vorrangig eine Niederlage. Aber allein, dass es uns, die deutsche Minderheit nach 100 Jahren noch gibt, ist Grund zum Feiern“, sagt der Vorsitzende des Bundes Deutscher Nordschleswiger, **Hinrich Jürgensen**.

Er fügt hinzu, dass die positive Entwicklung von der Feindschaft zur Freundschaft im Grenzland eine Erfolgsgeschichte ist, die gerne gewürdigt werden darf.

Der BDN hat zur Vorbereitung der Jubiläumsaktivitäten einen Lenkungsausschuss gebildet, dem neben dem BDN-Hauptvorsitzenden weitere gewählte Vertreter der Verbände angehören. Daneben ist ein mit hauptamtlichen Mitarbeitern besetzter Arbeitsausschuss für die Ausführung der Ideen verantwortlich.

Das Logo hat Grafiker

Peter Kleinschmidt entworfen.



Die treuesten Fans Nordschleswigs

Es war eine verdammt weite Reise, die die beiden Edelfans **Kurt Seifert** und **Peter Kaadtmann**, besser bekannt als „Æ Balljungs“, diesen Sommer auf sich nahmen, um das Team Nordschleswig – Æ Mannschaft – bei der Europeada in Südtirol anzufeuern. Fußballerisch von ihrer Mannschaft nicht gerade mit vielen Leckerbissen verwöhnt, standen die beiden trotzdem jedes Spiel wieder lautstark und fahneschwingend auf der Tribüne und hatten mit anderen, zugegeben, mit ein paar Kisten

Bier gekauften Fans großen Anteil daran, dass dem Team Nordschleswig in Sachen Stimmung und Fairness keines der anderen 23 Teams das Wasser reichen konnte.



Termin für das Knivsbergfest steht: 170617



Der Deutsche Jugendverband für Nordschleswig hat Erfolg mit dem neuen Konzept für das Knivsbergfest. Es ist wieder das Sommerfest der gesamten Minderheit geworden, freut sich Jugendverbands-Vorsitzender **Jasper Andresen**, Uk. Alle Verbände hätten am gleichen Strang gezogen, so Andresen. Und damit alle auch im nächsten Jahr am Knivsbergfest teilnehmen können, ist der Termin auch gleich veröffentlicht worden. Das Knivsbergfest 2017 findet am 17. Juni statt – ganz leicht zu merken: 170617.

ZWEI CHEFS IN 39 JAHREN



Heidi Andresens erster Chef: Peter Iver Johannsen

Heidi Andresen wurde im August nach 39 Jahren im Dienst beim Bund Deutscher Nordschleswiger gebührend verabschiedet. Aus diesem Anlass ergriffen beim Empfang im Haus Nordschleswig alle ihre Chefs aus den vier Jahrzehnten das Wort ... es sind nur

zwei! **Peter Iver Johannsen** war schon Generalsekretär, als Heidi Andresen 1977 beim BDN ihren Dienstantritt hatte, und seit 2008 ist **Uwe Jessen** Generalsekretär. Jetzt will sie die freie Zeit erst einmal genießen – im Garten und beim Bücherlesen.



Heidi Andresen mit ihrem zweiten Chef: Uwe Jessen

Verstärkung fürs Knivsberg-Team

Sie sind die beiden Neuen auf dem Knivsberg: **Elisabeth Simon** und **Felix Neubert** werden künftig das Team als Projektmitarbeiter verstärken. Während die 29-jährige Elisabeth dabei den



kreativen und organisatorischen Part übernimmt und sich um um Gestaltung und Abläufe der Knivsbergveranstaltungen kümmert, ist Felix der neue Outdoor-Experte. Der 31-Jährige bietet den Gästen alles, was Spaß macht – von Mountainbiken bis Paddeln, von Klettern bis hin zu Frisbee-Golf. Felix freut sich darauf, draußen zu sein, mit den Gästen die Natur zu erleben und mit ihnen zusammen ordentlich ins Schwitzen zu kommen.

Deutscher Tag 2016: Motto gesucht

Der Bund Deutscher Nordschleswiger sucht für den Deutschen Tag am 5. November 2016 ein Motto. Hier eine Übersicht der Mottos der vergangenen zehn Jahre:

2015 Minderheit: Toleranz und Verantwortung
2014 Minderheit: Menschen machen's möglich
2013 Ein besseres Miteinander – für Nordschleswig stimmen!
2012 Nordschleswig – unbegrenzte Möglichkeiten
2011 Ehrenamt – Unbezahlbar!
2010 Minderheit – viel mehr wert?!
2009 Die Stimme NordschleswigS
2008 Heimatverbunden und weltoffen
2007 Minderheit als Mehrwert
2006 Vielfalt ist Reichtum – Nordschleswig stärken
 Vorschläge bis 6. September an hallmann@bdn.dk oder Haus Nordschleswig, Vestergade, 6200 Aabenraa.

Britta war in einer „heißen“ Zeit in Ankara

Britta Lessow Tästensen hat nicht erwartet, in einer solch turbulenten Zeit in Ankara, der Hauptstadt der Türkei, zu sein. Sie hatte sich im Rahmen ihres Bachelorstudiums für das moderne Indien und Südasien dazu entschieden, ihr sechsmonatiges Praktikum an der deutschen Botschaft zu absolvieren.

„Es war sehr anstrengend, denn die Sicherheitsfrage war und ist sehr unklar. Allerdings gab es sehr genaue Vorschriften, wie wir uns zu verhalten hatten. Das hat mir sehr geholfen, die Zeit zu überstehen“, berichtet sie.

„Ich habe aus diesen Situationen gelernt, alles Schritt für Schritt zu neh-



men und Ruhe zu bewahren, auch wenn Angst vorhanden war. Das war hilfreich für mich“, fährt sie fort.

Zur Zeit des Putschversuchs von Teilen des türkischen Militärs war ihre Familie zu Besuch. „Das war gut und hat mir geholfen, diese unsicheren Tage zu überstehen“, berichtet die Vorsitzende der Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV).

Nun ist sie in Nordschleswig, schreibt an ihrer letzten Bachelorarbeit und beginnt im September ihr Masterstudium im Bereich Interkulturelle Wirtschaft an der Universität in Kopenhagen.



Rhönrad: Sonderburgerin zur WM in Cincinnati

SONDERBURG/SØNDERBORG Das 15-jährige Sonderburger Rhönrad-Talent **Jessica Vosooghi Fetrat** hatte im Juni ein tolles Erlebnis. Sie reiste mit ihrer Mutter und Trainer **Edgar Claussen** nach Ohio, um an der Meisterschaft der besten Rhönrad-Turner aus der ganzen Welt teilzunehmen. Neun Tage dauerte der Ausflug, der Jessica viele neue Eindrücke, aber auch Herausforderungen bescherte. Die Nervosität machte ihr zu schaffen, und sie landete auf Platz 35. Die WM hat ihr aber keineswegs die Lust geraubt – nun trainiert sie für die nächste.

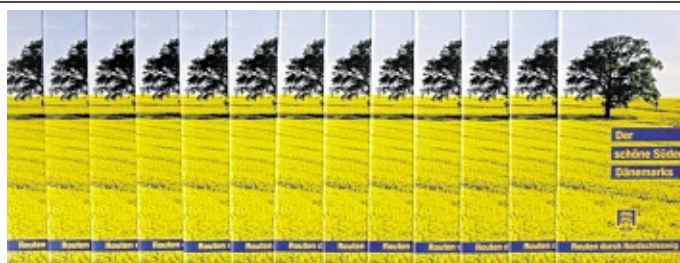
NORDSCHLESWIG ENTDECKEN

Der Bund Deutscher Nordschleswiger hat einen 48-seitigen kostenlosen Reiseführer herausgegeben.

Die Touristikbroschüre beschreibt Sehenswertes in Nordschleswig auf vier Routen: Zwischen Apenrade und Flensburger Förde – Von Hadersleben bis Apenrade – Rechts und links vom Och-

senweg – Von Ribe bis zur Wiedau. Unter den einzelnen Orten gibt es jeweils Hinweise zu Sehenswertem, Natur, Essen und Trinken sowie zur deutschen Minderheit, z. B. zum Haus Quickborn, dem Knivsberg oder den deutschen Büchereien.

Die Broschüre ist vom BDN in einer Auflage von 7.000 Ex-



emplaren gedruckt worden, von diesen sind inzwischen 6.000 verteilt.

Erhältlich ist sie unter anderem im Haus Nordschleswig,

den deutschen Büchereien, den Redaktionsbüros des Nordschleswigers sowie unter nordschleswig.dk zugänglich als PDF.

Wettbewerb

„Gebt unserem neuen Magazin einen Namen



Das neue Info-Magazin des Bundes Deutscher Nordschleswiger hat bisher nur einen Arbeitstitel – oder besser zwei: BDN-Beilage und BDN-Magazin.

Das hört sich aber etwas langweilig an. Deshalb dieser Aufruf an euch alle:
Gebt unserem neuen Magazin einen Namen.

Viel Platz ist dafür im sogenannten Kopf auf der Seite 1 nicht für einen knackigen, kurzen, kreativen Titel.
Aber versucht es doch einfach mal.

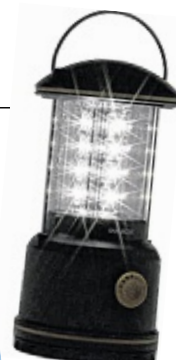
Zu gewinnen gibt es auch etwas:

1. Preis: Duracell Explorer, Campinglaterne (von der SP gespendet)
2. & 3. Preis: Reiseführer „Nordschleswig – Entdecken und erleben“

Vorschläge bitte mit dem Stichwort „Magazin“ an:

hallmann@bdn.dk

Bund Deutscher Nordschleswiger, Vestergade 30, 6200 Apenrade



Aus den Verbänden



Lust auf Abenteuer?

Liebe Kinder, habt ihr Lust auf Abenteuer? Dann ist eine der deutschen Büchereien in Nordschleswig genau der richtige Ort für dich. Hier kannst du in der Welt der Bücher und Filme Spannendes erleben. Vielleicht hast du zusammen mit deinen Eltern oder deinem Kindergarten schon die deutsche Bücherei in deiner Nähe kennengelernt. Wenn nicht, ist jetzt zum Schulanfang genau der richtige Zeitpunkt dafür. Bei uns findest du Bücher zum Anschauen und zum Lesen. Wenn du die ersten Leseversuche machst, können dir lustige oder aufregende Bücher helfen. Denn mit Büchern, die Spaß machen, fällt das Lernen einfach leichter. Unsere Bibliothekare – das sind die Menschen, die fast alles über Bücher wissen – können dir helfen. Währenddessen kannst du deine Eltern in der Erwachsenenabteilung abgeben. Hier finden sie Bücher, Filme auf DVD – die gibt es für dich auch – Zeitungen und Hörbücher. Wer will, kann sogar Bilder bei uns ausleihen.

Wenn ihr Pause machen wollt, könnt ihr bei Kaffee oder Kakao ein Spiel spielen. Wenn euch das Spiel gefällt, könnt ihr es auch ausleihen. Die Bücherei steht euch jeden Tag offen. Auch am Sonntag oder abends. Dafür müsst ihr euch nur einmal registrieren lassen und dann die Gesundheitskarte als Eintrittskarte mitnehmen. Und wenn du in dieser Ausgabe des Nordschleswigers unsere Anzeige findest, sie ausschneidest und mitbringst, haben wir sogar ein kleines Geschenk für dich.

Und bei denjenigen, die zu weit von der Bücherei wegwohnen, kommt der Bücherbus vorbei. Alles dazu unter www.buecherei.dk

Claudia Knauer

Unsere Schulen als Kulturträger

Interview mit Carsten Leth Schmidt, Vorsitzender der Schleswigschen Partei

Warum sind die Schulen der deutschen Minderheit so wichtig?

Carsten Leth Schmidt: Neben den anderen Einrichtungen der deutschen Minderheit sind unsere Schulen unsere Kulturträger. Zur Identität der deutschen Minderheit gehört die deutsche Sprache, die in unseren Schulen als Muttersprache vermittelt wird. Man könnte sagen, dass sie das Rolls-Royce-Modell für das Erlernen der deutschen Sprache in Dänemark sind, nicht zuletzt auch für Kinder, die zu Hause dänisch sprechen, deren Eltern sich aber für unsere Einrichtungen entscheiden. Die Kinder werden vom ersten Tag an in zwei Kulturen eingeführt. In die deutsche und in die dänische. Im Wechselspiel zwischen Deutsch und Dänisch formt sich ihr Verständnis für kulturelle Vielfalt und Mehrsprachigkeit. Diese Fähigkeit ist auch für das spätere Berufsleben von großem Vorteil. Ehemaligen Schülern der deutschen Schulen fällt das Navigieren zwischen verschiedenen Kulturen einfacher. Eine nachgefragte Qualifikation auf dem sich zunehmend globalisierenden Arbeitsmarkt.

Wie unterstützt die Schleswigsche Partei die Arbeit der deutschen Schulen in Nordschleswig?

Carsten Leth Schmidt: Die Schleswigsche Partei setzt sich zusammen mit dem Dachverband der deutschen Minderheit, dem Bund Deutscher Nordschleswiger, auf verschiedenen Niveaus für die Bedürfnisse unserer Schulen ein. So finden regelmäßige Treffen zwischen uns und dem Kon-



Carsten L. Schmidt

taktausschuss für die deutsche Minderheit im Folketing statt. U. a. durch einen Dialog mit den Folketingspolitikern ist es uns gelungen, einen jährlichen Investitionszuschuss in Höhe von rund drei Mio. Kronen für unsere deutschen Einrichtungen zu erzielen.

Aber auch auf kommunaler Ebene setzen wir uns politisch für die Belange der deutschen Schulen ein, für unsere Vereine und die Gemeinschaft. Die Schleswigsche Partei ist in den Stadträten aller vier nordschleswigschen Kommunen vertreten.

Vor welchen Herausforderungen stehen die Schulen der Minderheit?

Carsten Schmidt: Wir würden gerne im kommunalen System als Ressource sichtbar sein. Wir stellen eine attraktive Alternative zum kommunalen Schulsystem dar und sollten als solche von den Kommunen viel intensiver beworben werden. Nicht zuletzt wenn es darum geht, Arbeitskraft, u. a. auch aus Deutschland, nach Nordschleswig zu holen.

THEMA DES MONATS: SCHULEN



Welm Friedrichsen engagiert sich seit Jahren im Deutschen Schul- und Sprachverein für Nordschleswig.

KARIN RIGGELSEN

Gestalterischer Spielraum

Welm Friedrichsen ist seit sieben Jahren Vorsitzender des Deutschen Schul- und Sprachvereins

ZUR PERSON

Welm Friedrichsen, geboren 1958 in Boverstedt, studierte von 1978 bis 1984 an der TU in Braunschweig Ingenieurwissenschaften. Anschließend war er bis 1990 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an derselben TU tätig und promovierte im Fachbereich Hydraulik. 1990 trat er eine Stelle bei Danfoss in Norburg an und verlegte in dem Zusammenhang gemeinsam mit seiner heutigen Frau Karin seinen Wohnsitz von Deutschland nach Dänemark. 1993 und 1995 kamen die gemeinsamen Kinder Mathis und Levka zur Welt. Heute ist Friedrichsen Entwicklungsleiter für den Bereich High Pressure Pumps (Wasserhydraulik) bei Danfoss A/S, seine Frau Karin ist Schulleiterin in Lunden. Die beiden leben auf Nordalsen.

Welm, du mischst schon seit 1998 im DSSV mit – anfangs als Mitglied des Vorstandes des Schulvereins Lunden, dann neun Jahre lang als dessen Vorsitzender. Heute bist du im siebten Jahr Hauptvorstandsvorsitzender des DSSV. Was hat dich seinerzeit bewegt, dich ehrenamtlich ausgerechnet in diesem Bereich zu engagieren?

Ach, da habe ich lediglich das grundsätzliche Interesse vieler Eltern geteilt, mich da zu engagieren, wo die eigenen Kinder einen Großteil ihrer Zeit verbringen. Und da ich selbst kein großer Sportler bin, schied ein Engagement im Sportverein automatisch aus. Dass meine Frau selbst als Lehrerin tätig ist, sprach dann wiederum auch dafür, dass ich mich im schulischen Bereich einbrachte. Ich wollte gerne mitwirken, die Dinge am Laufen halten und fördern, wo ich konnte.

Nun seid ihr ja aus Deutschland zugezogen, eure beiden Kinder wurden aber in Dänemark geboren. Welche Schulen haben Mathis und Levka besucht?

Unser Sohn und unsere Tochter haben beide den deutschen Kindergarten und die deutsche Schule besucht. Wir Eltern haben es den beiden anheimgestellt, auf eine Nachschule zu gehen, und beide entschieden sich dann für die Nachschule in Hoyer mit dem Gymnastik-Schwerpunkt. Dieses Jahr war für sie, die sie aus einem rein deutschen Elternhaus stammten, wichtig für die dänische Identitätsbildung. Sie sind da ganz ins Dänische eingetaucht und haben auch sprachlich noch mal eine ganz andere Festigung erfahren. Anschließend wollte Mathis dann auch lieber auf das technische Gymnasium in Sonderburg gehen als auf das Deutsche Gymnasium für Nordschleswig.

Wir haben die Entscheidungen unserer Kinder respektiert und unterstützt.

Was sind in deinen Augen die besonderen Stärken der Einrichtungen des DSSV im Vergleich zu dänischen Einrichtungen in Dänemark?

Da fällt mir als Erstes die überschaubare Größe der Einheiten ein, durch die ein familiärer Umgang möglich ist. Auch der Unterricht fällt familiärer aus, kein Kind fühlt sich verloren. Die jahrgangsübergreifenden Klassen ermöglichen eine bessere Differenzierung des Unterrichtes und fördern die Sozialkompetenz, weil „die Großen“ Verantwortung übernehmen für „die Kleinen“. Die Zweisprachigkeit ist ein mindestens genauso großer Pluspunkt, die Begegnung mit zwei Kulturen ist enorm wertvoll und fördert eine gewisse Offenheit gegenüber „dem anderen“. Und wer schon im Kindergarten- oder jetzt sogar bereits im Krippenalter in unsere Einrichtungen kommt, lernt auf spielerische Art und Weise – also in jeder Hinsicht spielend – die jeweils andere Sprache.



Wir haben damals nicht viel Potenzial für Einsparungen gesehen und eher strukturelle Veränderungen angestrebt.

WELM FRIEDRICHSEN

DSSV-Vorsitzender

Welches waren deiner Ansicht nach die größten Herausforderungen für den DSSV, seit du dabei bist?

Die größte Herausforderung sind immer wieder die Finanzen. Die Mittel aus Deutschland schwinden stetig, es ist nicht zu durchschauen, wohin das führen wird. Der DSSV hat es fast immer geschafft, Überschuss zu generieren, aber ich habe mich oft gefragt, wann das Kartenhaus wohl zusammenfällt.

Während meiner Zeit als Hauptvorstandsmitglied bzw. Schulausschussvorsitzender habe ich mich in den Jahren 2005 bis 2008 damit befasst, die Finanzen der Schulen genauer zu durchleuchten, um so herauszufinden, wie eine für alle zufriedenstellende Weiterentwicklung der Einrichtungen des DSSV herbeigeführt werden kann. Als Folge meiner Analysen wurde die sogenannte Gebäudesparkasse eingeführt, durch die ein flexibler Einsatz des Geldes möglich ist. Das hat damals viel Zeit in Anspruch genommen, hat viele Diskussionen mit sich geführt und Beratung erfordert, aber ich glaube, heute kann ich sagen, dass alle mit dem Ergebnis zufrieden sind.

Und dann war auch gleich mein erstes Jahr als Hauptvorsitzender 2009 geprägt von Sparmaßnahmen des BDN. Wir haben damals nicht viel Potenzial für Einsparungen gesehen und eher strukturelle Veränderungen angestrebt.

Aber von dänischer Seite her gibt es zum Glück seit sechs, sieben Jahren neue Mittel, die den Schwund der Zuwendungen aus Berlin etwas auffangen. Zum einen wurden Investitionsmittel für die Schulen freigegeben, zum anderen hat eine Analyse der Kosten, die eine Schule pro Schüler hat, ergeben, dass der DSSV zusätzliche Zuwendungen bekommt. Das bedeutet für uns eine Erweiterung des Manöverraums und eine gewisse Verschnaufpause, was den ewigen Kampf ums Geld angeht. Plötzlich haben wir endlich mal wieder gestalterischen Spielraum, und den nutzen wir u. a. für einen Anbau an die Deutsche Privatschule Apenrade.

Um aber auch noch etwas Positives zu sagen: Die Geburtenrückgänge und der Aufstieg der dänischen Privatschulen haben in den kommunalen Schulen über die vergangenen Jahre zu einem Rückgang der Schülerzahlen geführt. Die Schülerzahlen des DSSV dagegen halten sich wunderbar stabil bzw. sind in diesem Jahr wieder gestiegen. Das ist doch sehr erfreulich.

Was möchtest du den jetzt neu in einem deutschen Kindergarten oder einer deutschen Schule anfangenden Kindern – oder vielleicht deren Eltern – mit auf den Weg geben?

Ich möchte ihnen nichts mit auf den Weg geben, sondern mir etwas von ihnen wünschen: nämlich, dass sie Offenheit mitbringen. Offenheit für die Einrichtungen, für die deutsche und die dänische Sprache, für die Art, die dort gelebt wird. Und ich wünsche mir, dass die Eltern sich engagieren. Das muss nicht in Gestalt eines Vorstandsamtes sein, es gibt da so viele Möglichkeiten: sich mal zum Fahrdienst melden oder Kuchen backen zum Beispiel. Jede Handreichung hilft.

Schulrat Claus Diedrichsen hat dich als „fantastisch engagierten, souveränen und kompetenten Vorsitzenden“ bezeichnet.

Oh (lacht). Das sagt er mir auch immer.

Ich sehe meine Stärken nun vor allem darin, Finanzen durchschauen zu können – und ich glaube, es tut dem DSSV ganz gut, dass ich hin und wieder meine Sichtweise aus einem Privatunternehmen einbringe.

Ich bin froh und dankbar, dass Claus mir sehr viele, vor allem repräsentative Aufgaben, abnimmt. Als Angestellter ist er mir leider nicht möglich, Terminen im Unterrichtsministerium in Kopenhagen beizuwohnen, da muss Claus dann ran, und er reißt sich wirklich alle Beine aus. Er leistet einen bewundernswerten Einsatz. Die Zusammenarbeit zwischen Schulamt und Vorstand ist hervorragend, und nur so ist es mir als Angestellter möglich, das Amt des Vorsitzenden innezuhaben.

Wie lange bleibst du dem DSSV denn noch als Vorsitzender erhalten?

Um Kontinuität in der Arbeit zu sichern und Claus einen Abschied mit ruhigem Gewissen zu ermöglichen, werde ich, wenn 2017 Neuwahlen anstehen, wieder kandidieren. Und die Stimmberechtigten werden alles Weitere entscheiden.

WELM FRIEDRICHSEN I SPIDSEN FOR SKOLERNE

Welm Friedrichsen er formand for det tyske mindretals skolevæsen i Sønderjylland. Han flyttede fra Tyskland til Nordals i 1990, da han fik et job på Danfoss. Her er han i dag leder af udviklingsafdelingen hos High Pressure Pumps. Hans hustru Karin er leder af den tyske skole „Lunden“ på Nordals.

Welm Friedrichsen var tidligt engageret i skolearbejdet og har de seneste syv år været formand for Deutscher Schul- und Sprachverein (DSSV). I den første tid som formand stod det tyske mindretal overfor store sparekrav. „Økonomien har altid været en udfordring, da vi får færre midler fra Tyskland. Til gengæld har vi de senere år fået flere penge fra den danske statskasse, så det opvejer nogenlunde hinanden. Det har blandt andet gjort det muligt, at foretage nødvendige investeringer i vores skolebygninger rundt omkring i landsdelen.“

De tyske skoler kan blandt andet glæde sig over, at små fødselsårsgange tilsyneladende ikke har ramt mindretallets skoler. „De har fremgang i disse år og det er vi meget glade for“, siger Friedrichsen.

Hvad skal der til, for at have sit barn i den tyske skole?

„Åbenhed i forhold til institutionen, det tyske og danske samt den måde livet leves på her“, siger Welm Friedrichsen, der også håber, at forældrene giver et nap med i skolerne. Det behøver ikke altid være i bestyrelsen, men kan også være til de små ting: „Enhver hjælpende hånd tæller.“

Momente

In den deutschen Kindergärten



Früh übt sich, wer ein Handwerker werden will – Maria vom Kindergarten in Brocker.



Liam Petersen beim „Matschen“ mit Rasierschaum im Kindergarten in Wilsbek – nicht nur aus Spaß, sondern auch zur Stärkung der Sinneswahrnehmung.



Es muss nicht immer teures Spielzeug sein – im Kindergarten in Brocker wird auch mal improvisiert.



Sommerzeit ist Grillzeit – so auch im Kindergarten am Ringreiterweg in Sonderburg.



Bald ist Kastanienzeit – Kresten vom deutschen Kindergarten in Brocker hat die erste Kastanie schon gefunden.



Zweimal die Woche gehen die großen Kinder des Deutschen Kindergartens Rapstedt in den nahe gelegenen Byskoven, wo es allerhand zu entdecken gibt. Jedes Kind hat seine eigene Waldtasche mit Fernglas, Insektenglas und natürlich Platz für die Brotdose.



Die Kleinen vom Kindergarten Lügumkloster waren natürlich auch beim Klostermarkt.



Es ist immer gemütlich, wenn die Schulkinder im Kindergarten in Jeising verabschiedet werden.



Josefine Schütt Möller und Loke Tiedemann Jensen machen es sich auf dem Spielplatz des Kindergartens in Wilsbek gemütlich.



Der deutsche Kindergarten in Rapstedt hat im Stadtwald zwei Bäume gepflanzt.



Die Kinder vom deutschen Kindergarten in der Arnkilgade hatten Spaß und lernten dabei auch etwas über Farben und Sinne, als Kulturkonsultantin Jana Surkus in Sonderburg ein Projekt durchführte.

DAS DEUTSCHE SCHULWESEN IN NORDSCHLESWIG



Die gesammelte Mannschaft des Deutschen Schul- und Sprachvereins im Haus Nordschleswig in Apenrade

Im Maschinenraum des Schulwesens

Was macht eigentlich der Deutsche Schul- und Sprachverein für Nordschleswig? Wir haben nachgefragt.



Der Deutsche Schul- und Sprachverein für Nordschleswig hat einen Profil-Film machen lassen. Der Film (3,5 Minuten) ist auf der Homepage www.dssv.dk zu sehen – oder scannen Sie einfach diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone.

Her kan du se en film om de tyske skoler i Sønderjylland. Se den på hjemmesiden www.dssv.dk eller scan QR-koden med din telefon.

Der Deutsche Schul- und Sprachverein für Nordschleswig ist in der Vestergade in Apenrade zu Hause, aber seine Ableger in Form von Kindergärten und Schulen reichen bis nach Tondern im Westen, Sonderburg im Osten, Pattburg im Süden und Hadersleben im Norden. Aber wer und was steckt eigentlich hinter diesem Verein? Ein Besuch im Maschinenraum.

Schulamt

Hier sitzen der Schulrat und Dienststellenleiter Claus Diedrichsen und seine rechte Hand Helga Jørgensen. Claus ist der verantwortliche Ansprechpartner in allen schulischen und pädagogischen Angelegenheiten der örtlichen Schulvereine und deren Einrichtungen. Helga leitet das Sekretariat des Schulamtes. Sie nimmt Anfragen zu Personalsachen im schulpädagogischen Bereich auf und leitet sie weiter.

Im August, zum Schuljahresanfang, sind die meisten Aufgaben für das neue Schuljahr längst erledigt. Die Planung geht nämlich schon Monate vorher los: So früh wie möglich werden die erwarteten Schülerzahlen an den einzelnen Schulen abgefragt, um mit der Haushaltsplanung beginnen zu können. Im März/April wird außerdem der Status in den Kollegien abgefragt: Steht irgendwo eine Beurlaubung an? Verlässt jemand die Schule? Wer geht in Rente?

Auf der Grundlage dieser Informationen (erwartete Schülerzahl und Status der Kollegien) werden dann bereits im Frühjahr Stellenausschreibungen formuliert und veröffentlicht, damit zum Schuljahresbeginn alles unter Dach und Fach ist. Für das Schuljahr 2016/17 hat es deutlich mehr Neueinstellungen gegeben als sonst, unter anderem deshalb, weil die dänischen Sommerferien in diesem Jahr wenig kompa-

tibel waren mit denen in Schleswig-Holstein. „Wir beschäftigen einige Lehrkräfte mit Wohnsitz in Schleswig-Holstein, für die es ein Ding der Unmöglichkeit war, ihre eigenen Ferien von Ende Juni bis Anfang August mit denen ihrer Kinder oder ebenfalls im Schuldienst tätigen Partner von Ende Juli bis Anfang September unter einen Hut zu bekommen“, erklärt Claus Diedrichsen.

Aber auch die wieder erfreuliche Entwicklung der Schülerzahlen erforderte Neueinstellungen. 2016 können die Einrichtungen des DSSV insgesamt 60 Schüler mehr verzeichnen als im Vorjahr, die Zahl ist von 1.218 auf 1.278 gestiegen. Ganze drei Schulen (Tingleff, Sonderburg, Tondern) bieten dieses Schuljahr Unterricht für die 10. Klasse an. Im Gegensatz zu den dänischen Privatschulen, die ihre Lehrkräfte direkt anstellen, unterschreiben die an den deutschen Schulen tätigen Lehrerinnen und Lehrer einen Vertrag mit dem DSSV – und alles rund um den Vertragsabschluss geht über Claus' und Helgas Schreibtisch in der Geschäftsstelle.

Zu den Aufgaben des Schulamtes gehört außerdem – gemeinsam mit dem südschleswischen Pendant des DSSV, dem Dansk Skoleforening for Sydslesvig, und dem University College Syd – der Betrieb des Instituts für Minderheitenpädagogik in Hadersleben.

Schulpsychologischer Dienst

Das Team des schulpsychologischen Dienstes (SchPD) des DSSV ist ebenfalls in der Vestergade zu Hause und besteht aus sechs Mitarbeiterinnen. Sie sind in erster Linie für die Schulkinder da. Kindergartenkinder fallen in den Zuständigkeitsbereich der pädagogischen und psychologischen Beratungsstellen (pædagogisk psykologisk rådgivning, PPR) der Kommunen. Der SchPD unterstützt Kinder wie Mitarbeiterinnen und auch Eltern bei einer breiten Palette von Problemstellungen, die von einer Matheschwäche über Stottern bis zu ADHS reichen können.

Kerstin Friz ist die Leiterin des Schulpsychologischen Dienstes. Die Diplom-Psychologin, 1971 in Hamburg geboren, ist in der Hansestadt aufgewachsen, war als Au-pair in Großbritannien und hat dann in Trier Psychologie studiert. Dort lernte sie auch ihren späteren Mann Peter kennen. Nach dem Studium trat Kerstin zunächst eine Stelle in einer Mutter-Kind-Kurklinik in einem kleinen Dorf bei Passau in Niederbayern an. Nach vier Jahren wurde sie auf die Stellenausschreibung des DSSV aufmerksam, bewarb sich – und bekam die Stelle. Gemeinsam mit Mann Peter und dem im November 2002 geborenen Sohn Henning zog sie nach Rothernkrug, später kamen noch die Töchter Christina (heute elf) und Julia (acht) dazu. „Es war ein Sprung ins kalte Wasser“, erinnert sich Kerstin, die anfangs kein Wort Dänisch sprach und zusammen mit ihrem Mann privat einen Crashkurs durchlief.

Kerstin obliegt die fachliche Leitung des SchPD, und sie ist für den Bereich Psychologie (Emotion, Verhalten) zuständig.



Monica Leest –Buchhaltung Kindergärten

Im Logomobil unterwegs

Annette Lorenzen, 1971 in Kiel geboren, ist eine von zwei Logopädinnen im SchPD des DSSV. Annette legte 1994 in Göttingen ihre Prüfung zur staatlich anerkannten Logopädin ab. Nach einigen Jahren Tätigkeit „im Binnenland“ wurde die Sehnsucht nach dem Meer immer stärker, und als ihr Mann Bernd kurz nach der Heirat im Jahr 2000 eine ansprechende Arbeit beim Orgelbauer Marcussen & Sohn in Apenrade fand, begann das Projekt Dänemark.

Seit Dezember 2001 hat auch Annette ihren Wohnsitz in Nordschleswig, wo im Januar 2002 die erste Tochter Frauke geboren wurde. Der Aufenthalt in Dänemark war eigentlich auf drei Jahre angelegt, nämlich auf die typische deutsche Elternzeit. Doch dann schrieb der DSSV im selben Jahr einige Stunden für eine Logopädin aus, Annette bewarb sich und bekam die Stelle – ein Glücksfall, wie sie sagt, denn als Logopädin im Ausland eine Arbeit zu finden, ist so gut wie aussichtslos. Im April 2004 kam dann auch noch Tochter Karoline zur Welt – und inzwischen sind Bernd und Annette Lorenzen schon seit fast 15 Jahren in Dänemark.

Annette betreut heute vor allem Kindergartenkinder und Schulkinder bis zur 3. Klasse, die Ausspracheschwierigkeiten haben oder bei denen eine Sprachentwicklungsverzögerung festzustellen ist. Aber sie kümmert sich durchaus auch um Jugendliche (z. B. bei Stottern oder Stimmbandproblemen) und ist bei Kindern und Jugendlichen, die ein Hörgerät benötigen, die Schnittstelle zwischen diesen und der Kommune.

Annette hat im Haus Nordschleswig lediglich einen Schreibtisch, den sie sich mit zwei weiteren Kolleginnen teilt. Ansonsten erledigt sie viel „Schreibkram“ von zu Hause aus – und die meiste Zeit ist sie sowieso mit ihrem „Logomobil“, wie sie ihr Auto augenzwinkernd nennt, von Kindergarten zu Kindergarten und von Schule zu Schule unterwegs. >>

DET TYSKE SKOLEVÆSEN I SØNDERJYLLAND

Sekretariatet for det tyske mindretals skoleforening, Deutscher Schul- und Sprachverein für Nordschleswig, holder til i Aabenraa.

DSSV er sekretariat for de 14 tyske privatskoler, 20 børnehaver samt for Deutsches Gymnasium for Nordschleswig i Aabenraa, der hører til landets aller bedste gymnasier (læs mere herom på side 49).

DSSV ledes af Claus Diedrichsen, der har det overordnede budgetansvar for skolevæsenet – en „forretning“ der løber op i over 200 millioner kroner årligt. Derudover er mindretallets skolevæsen også involveret i Institut for Mindretalspædagogik ved University College Syd i Haderslev.

DSSV har sin egen skolepsykologiske tjeneste. Den ledes af Kerstin Friz. Tjenesten hjælper skolebørn med psykiske problemer, men styrker også børn med sprog- samt hørelse-/talevanskeligheder. Den skolepsykologiske tjeneste samarbejder desuden med de fire kommuner i Sønderjylland.



Claus Diedrichsen ist seit 2002 Schulrat beim Deutschen Schul- und Sprachverein.

Der Schulrat

Claus, du kennst den DSSV seit 1957, also seit fast 60 Jahren. Deine Karriere begann als ABC-Schütze an der Deutschen Schule Saksburg, später hast du selbst unterrichtet, und heute bist du – und zwar schon seit 14 Jahren – Schulrat. Du scheinst dich dem DSSV mit Leib und Seele verschrieben zu haben, sonst wärest du ja auch sicher schon in Rente. Wenn du so zurückblickst: Was hat dich in diesen vielen Jahren ganz besonders gefreut?

Ach, da hat es viel gegeben. Etwas, das sich ja auch an meiner eigenen Biografie ablesen lässt, ist das gute Arbeitsklima an unseren Einrichtungen. Der DSSV bietet gute Arbeitsplätze, die Mitarbeiter fühlen sich wohl, wir haben nur sehr wenige Kündigungen aufgrund von Unzufriedenheit. Darauf kann ein Arbeitgeber schon stolz sein.

Ein anderes Beispiel für einen Grund zur Freude ist die Entwicklung des Gymnasiums. In den vergangenen 15 Jahren konnte das DGN seine Schülerzahl von unter 100 auf rund 180 steigern – das ist in meinen Augen ein Zeichen dafür, dass diese Schule Qualität bietet. Dass die Abgänger dann auch noch seit Jahren landesweit einen der besten Notendurchschnitte hervorbringen, 2014 sogar ganz an der Spitze lagen, das zeugt wiederum von der hohen Motivation der Schüler.

Und woran denkst du weniger gerne zurück?
An die Aussperrung der gewerkschaftlich orga-

nisierten Lehrkräfte im April 2013, den sogenannten „Lockout“, der eine Folge gescheiterter Tarifverhandlungen war. Das war ganz eindeutig die größte Herausforderung in meiner Zeit. Da ging plötzlich ein Riss durch die Kollegien – die verbeamteten Lehrkräfte durften weiter ihrer Arbeit nachgehen, die angestellten Lehrer (meist Gewerkschaftsmitglieder) nicht. Das war so gegen die Natur der Pädagogen, da ist viel kapputtgegangen. Der DSSV hatte mit der Verhängung der Aussperrung nichts zu tun, dahinter standen die dänische Lehrergewerkschaft (Danmarks Lærerforening, DLF) und der Landesverband der Kommunen (Kommunernes Landsforening, KL). Aber wir mussten für die Durchfüh-

ZUR PERSON CLAUS DIEDRICHSEN

Schulrat Claus Diedrichsen ist ein waschechter Nordschleswiger. Geboren 1950 in Bülderup-Bau in Nordschleswig, besuchte er zunächst die Deutsche Schule Buhrkall, dann die Realschule in Tingleff und schließlich das Deutsche Gymnasium für Nordschleswig in Apenrade.

Er war neun Jahre lang Lehrer an der Deutschen Schule Norburg und 18 Jahre lang Schulleiter an der Deutschen Schule Tingleff, bevor er 2002 die Stelle als Schulrat antrat.

Ende 2018 wird er in den Ruhestand gehen.



Claus Diedrichsen und Helga Jørgensen.

rung sorgen. Und hinterher durften wir die Scherben aufsammeln und mussten sehr lange in vertrauensbildende Maßnahmen investieren. Das war sehr, sehr unschön, und die Narben der damals entstandenen Verletzungen werden bleiben.

Welche Vorteile bieten deiner Ansicht nach die Einrichtungen des DSSV, vor allem im Vergleich zu den dänischen Einrichtungen?

Das, was zunehmend und allenthalben als Schwäche angesehen wird, ist in meinen Augen die große Stärke unserer Einrichtungen: die kleinen Einheiten. Wir sind einfach dichter dran an den Eltern und an ihren Problemen und Sorgen – und natürlich an den Kindern und Jugendlichen. Durch kleine, jahrgangsübergreifende Lerngruppen an den kleinen Schulen wird der individuell auf jeden Schüler abgestimmte Unterricht garantiert. Und wir können eine Schullaufbahn bis zum doppelten Abitur an einem der besten Gymnasien Dänemarks bieten. Ach ja, und natürlich die Zweisprachigkeit. Die ist uns so in Fleisch und Blut übergegangen, dass wir sie manchmal vergessen (lacht).

Auch legen wir in unseren Einrichtungen weiter sehr hohen Wert auf gemeinschaftsbildende Maßnahmen, sprich: Klassenfahrten. Ja, bei uns gibt es das noch! Von den ganz Kleinen bis zu den Abiturienten, überall gibt es altersentsprechende Angebote, gemeinsam wegzufahren und so die Gemeinschaft und Sozialkompetenzen zu stärken. Das wird bei uns ganz großgeschrieben.

Welche Herausforderungen siehst du in den nächsten Jahren auf den DSSV zukommen?

Das ist vor allem eine Herausforderung, die im Prinzip auf alle Schulen zukommt, nämlich die



Deutsche Institutionen in Nordschleswig: 14 Schulen (blau) und 20 Kindergärten (gelb)

Beschulung von Flüchtlingskindern. Die deutschen Schulen haben sich schon immer mehr als dänische Privatschulen ihrer sozialen Verantwortung gestellt, aber bei den Flüchtlingskindern wird es schwierig. Die Kinder sollen ja in Dänemark integriert werden, und Integration geschieht hochgradig über die Sprache. Flüchtlingskinder in Dänemark an einer Einrichtung der deutschen Minderheit zu beschulen, das wird ein schwieriges Konstrukt.

Möchtest du noch etwas besonders hervorheben oder einfach so loswerden?

Ja, ich würde gerne betonen, was für einen fantastisch engagierten, souveränen und kompetenten Vorsitzenden der DSSV in Welm Friedrichsen hat. Welm strahlt eine solche Ruhe aus und hat in seiner Amtszeit schon enorm viel an Überzeugungsleistung erbracht. Der DSSV arbeitet unter seinem Vorsitz enorm konstruktiv mit anderen Verbänden der Minderheit zusammen. Ich bin froh, ihn in diesem Zusammenhang bereits seit vielen Jahren an meiner Seite zu haben!



Für alle Fälle einen Stempel...Fredder Hinrichsen hat ein ganzes Arsenal davon.

DE SMÅ ENHEDER ER EN STYRKE

Det er en fordel, at de tyske skoler er forholdsvis små. De største skoler har omkring 200 elever – de mindste omkring 30.

„Det giver en nærhed til forældrene og en tryghed til eleverne. Vi er tættere på deres problemer og bekymringer og vi kan tage individuelle hensyn“, siger Claus Diedrichsen, skoledirektør for det tyske mindretals skolevæsen i Sønderjylland. De tyske skoler har også holdt fast i vigtigheden af at tage på lejrskole. Det er med til at styrke sammenholdet og de sociale kompetencer, når skoleklasserne er afsted hvert (!) år.

En anden styrke er den tosprogede undervisning og hverdag i skolerne – helt frem til gymnasiet, hvor man på Det Tyske Gymnasium i Nordschleswig i Aabenraa kan tage en studentereksamen, der er gældende såvel nord som syd for grænsen. I den sammenhæng glæder Diedrichsen sig over, at det er lykkedes det tyske gymnasium at vokse støt de senere år: fra tidligere omkring 100 elever til i dag omkring de 180, som er en passende størrelse.

Diedrichsen påpeger, at de tyske skoler også tager deres andel i samfundets sociale ansvar ved at tage imod elever, der har brug for en ny start. Til gengæld ser han udfordringer, når det gælder flygtningebørns skolegang: „De skal integreres i det danske samfund og det foregår ikke mindst ved at lære sproget“, forklarer Claus Diedrichsen. Derfor vil det være en vanskelig opgave, at tage imod flygtningebørn i de tyske skoler, hvor børnene også vil skulle lære tysk, siger skoledirektøren, der dog ikke vil, afvise flygtningebørn – det vil blot være uhensigtsmæssigt.

Nachgehakt

Wer war dein Lieblingslehrer?



JÖRGEN HANSEN BERG,
58, STOLLIG



Meine Lieblingslehrerin war Frauke Hebbeln. Sie war 1964/65 in der Deutschen Schule Loit Schauby (wo der jetzige Kindergarten ansässig ist) meine Klassenlehrerin in der ersten Klasse. Damals hatten wir noch sonnabends Schule. Nach Schulschluss gab's Blockflötenunterricht bei Fräulein Hebbeln, und danach war der Schulbus dann schon weg. Nach Absprache mit meinen Eltern durfte ich deswegen hinten auf dem Moped von Fräulein Hebbeln mitfahren, das war lustig. Gut festhalten musste ich mich, damit ich nicht vom Gepäckträger fiel. Sie wohnte zur Miete in Stollig. So fuhr sie mich bis in den Hof. Mit einem „Schönes Wochenende!“ knatterte sie davon. Lustig sah sie aus, mit ihrem weißen Helm auf dem kleinen Zweirad. Leider hatte ich sie nur im ersten Schuljahr, da sie dann die Schule wechselte. Fräulein Hebbeln ist immer unverheiratet geblieben, sie lebt heute in Flensburg.



Meine Lieblingslehrerin (wenn ich so eine denn hatte...) war wohl Silke Boysen. Sie war von der 1. bis 4. Klasse (1977-1981) meine ganz liebe Klassenlehrerin an der Deutschen Schule Hadersleben. Darüber hinaus war sie meine Musiklehrerin und Leiterin des (übrigens sehr guten!) Schulchores, in dem ich alle Jahre mitgesungen habe. Ich hatte mich mit ein paar anderen ihrer ehemaligen Schüler zusammengetan, wir wollten etwas für sie singen. Darauf hatte sie sich gefreut, aber leider ist sie vor ein paar Monaten gestorben. Ich habe 1986 die DSH nach der 10. Klasse verlassen, um ans DGN zu wechseln.



JAKOB GRIFFEL, 47,
HADERSLEBEN



RIKKE LESSOW JOHANNSEN,
28, APENRADE



Mein Lieblingslehrer war mein Klassenlehrer Henning Kracht an der Deutschen Schule Tingleff (2002-2004). Er war immer gut gelaunt und hat für gute Stimmung in der Klasse gesorgt. Er legte großen Wert auf das Soziale und hat auch außerhalb der Schule Sachen mit uns unternommen. Und er war ein toller Sportlehrer! Henning Kracht gehört immer noch dem Kollegium der DST an.



Ich bin von 1994 bis 1996 auf die Ludwig-Andresen-Schule in Tondern gegangen und mochte dort eigentlich mehrere Lehrer sehr gern. Es gab da einige, deren Liebe zum Job zu spüren war, und die immer neue Ideen einbrachten. Ganz besonders gerne erinnere ich mich aber an meine Englischlehrerin Jane Johansen. Sie hatte damals eigens einen Englischraum eingerichtet, so, wie es auch Physik- und Chemie- und Hauswirtschaftsräume gibt. Wenn man in den Raum kam, tauchte man in eine englischsprachige Welt ein – alles war englisch eingerichtet und dekoriert. Es gab da englische Bücher und Plakate, und natürlich durfte da drin nur Englisch gesprochen werden. So etwas hatte ich vorher noch nie erlebt, das fand ich toll. Jane hat uns auch englischsprachige Bücher und Kassetten ausgeliehen. Jane Johansen ist seit einigen Jahren in Rente und wohnt immer noch in Tondern.



KIRSTEN VON WILDENRADT, 37,
TÖNDERN



Schulstart 2016

in den deutschen Schulen in Nordschleswig

Deutsche Schule Rothenkrug

Unsere Türen sind offen: Schaut doch mal rein ...

Die Deutsche Schule Rothenkrug freut sich über sieben Vorklässler



Elke Bundgaard

„Wertschätzung, Wohlfühlen und Wohlbefinden sind wichtige Voraussetzungen für das Lernen und miteinander Leben.“

Mehr und mehr wird die Schule ein „zweites Zuhause“, wo sich Schüler tagsüber lange aufhalten, wo nicht nur fachliche Kompetenzen gestärkt werden sollen, sondern wo Erziehung und Vermittlung von Werten noch mehr in die Hände von Institutionen gelegt wird. Schon die Vorklasse lernt, dass Mitbestimmung und Mitverantwortung, Rechte und Pflichten sowie gegenseitiger Respekt wichtig für die Gemeinschaft sind.

Die drei großen WWW in unserem Konzept stehen für Wertschätzung, Wohlfühlen und Wohlbefinden – wichtige Voraussetzungen für das Lernen und miteinander Leben. Die Kinder sollen sich an unserer Schule wohlfühlen und miteinander Freude am Lernen entwickeln. Selbstständigkeit und Selbstvertrauen werden dabei gestärkt und gefördert. Durch jahrgangsübergreifenden und projektorientierten Unterricht lernen die Kinder mit- und voneinander.

Für das Wohlbefinden unterstützen uns die Eltern, indem sie für ein gesundes Schulbrot und genügend Schlaf sorgen, und wir achten mit dem Pausenplan auf tägliche Bewegungszeit. Und von einem bunten Obstteller können sich die Kinder jeden Tag bedienen.

An der DSR besteht ein enger Kontakt

zu den Eltern. Sie sind wichtige Lernbegleiter der Kinder, und diese brauchen deren Unterstützung und Wertschätzung. Jede Klasse hat einen Elternvertreter, der den Klassenlehrer bei Projekten unterstützt.

Unser Kollegium setzt sich im Bereich Schulentwicklung mit den Anforderungen an eine zeitgemäße Schule auseinander. Kompetenzentwicklung von Schülern und Lehrern sind hierbei wichtige Schlüsselwörter. Es finden regelmäßig Teamsitzungen zum „Schulleben“ statt. Im neuen Schuljahr werden wir uns besonders mit „Positive Psychologie“ auseinander setzen – zusammen mit drei anderen Schulen.

Die Schüler arbeiten im „Green Team“ aktiv mit, um die Schule attraktiv zu gestalten. Unsere Schule hat schöne, neue, helle Klassenräume, die mit Smartboards ausgestattet sind.

Der Vorstand arbeitet stets daran, das Gelände und die Gebäude modern zu gestalten. So steht bald eine Grundrenovierung des alten Gebäudes an.

Wir arbeiten gut mit Kindergarten, SFO und dem neuen Juniorclub „Rothenkruger Powerkids“ zusammen.

Unsere Türen sind offen, also schaut nach Absprache gern herein.



Deutsche Schule Rothenkrug
Privatschule für Vorschulklasse
und Klassenstufen 1-7

Adresse: Østergade 49,
6230 Rothenkrug,
Telefon: 74 66 20 29

E-Mail: dsr@c.dk

Homepage:
www.dsrothenkrug.dk

Leiterin:
Elke Bundgaard, Rektorin

Stellvertreterin:
Bodil Reinmann

Vorsitzende:
Kerstin Jürgensen
Foverupvej 2, Klovtoft
6230 Rothenkrug



Vorschullehrerin Bodil Reinmann mit ihrer siebenköpfigen Rasselbande: (v. l.) Mahmoud El-Rifai, Magnus Peters Puhlmann, Magnus Sønnichsen, Tino Joel Jürgensen, Naja Århof Jessen, Mia Mimmi Reimers und Ida Beuschau Jordt.

KARIN RIGGELSEN



Lernen und spielen in kleiner Schulfamilie

Die Deutsche Privatschule Feldstedt hat drei neue Vorklässler eingeschult



Viola Matthiesen

*Bewährte Projekte
führen wir weiter, zum
Beispiel „Bücherei“,
„gesundes Essen
zubereiten“ und das
soziale Lernen.*

Seit der Einschulung am 12. August 2016 gehören nun die Vorschüler Liv, Edin und Konstantin zu unserer kleinen „Schulfamilie“, die jetzt aus 24 Schülern sowie den Lehrern Berit Fahl, Kerstin Siebels, Finn Thomasky und Viola Matthiesen besteht.

Auch in diesem Schuljahr setzen wir unsere gute Zusammenarbeit mit „Hjertereforeningen“ fort. Deren Vorsitzende, Jutta Drath, wird wieder regelmäßig in die Schule kommen und mit den Kindern gesundes Essen zubereiten.

Zum anderen führen wir unser Projekt „Bücherei“ mit Silke Amthor von der Deutschen Bücherei in Apenrade weiter. Auch damit haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht, und so freuen wir uns auch in diesem Jahr wieder auf das Bilderbuchkino und die regelmäßigen Besuche in der deutschen Bücherei.

Auch regelmäßige Besuche in der Feldstedter Kirche wird es im neuen Schuljahr wieder geben. Unterstützt von Pastorin Kirstin Kristoffersen, beziehen wir die Feiertage des Kirchenjahres in unseren Alltag ein.

Weiter geht es auch mit unserem Projekt zum sozialen Lernen – auch durchgeführt von Jutta Drath. Einmal in der Woche werden die Schüler Entspan-

nungsübungen, Fantasie-Reisen und Übungen zur Selbstwahrnehmung und zum guten Miteinander machen.

Ferner steht den Schülern am Nachmittag unsere SFO zur Verfügung. Deren Leiter Jonas Bo Mansen bringt mit den Kindern immer wieder tolle und spannende Projekte auf den Weg. Unterstützt wird er seit dem 1. Mai von Heinke Blum Andresen.

Außerdem arbeiten auch die Lehrer der Schule wieder mit der SFO zusammen und bieten vierzehntäglich jeweils montags ein zusätzliches Projekt an.

In den Pausen ist für ausreichend Beschäftigung und Bewegung gesorgt. Hier stehen den Schülern neben einem Spielplatz mit Schwebbahn und vielen anderen Spielgeräten auch ein abwechslungsreicher Naturgrund sowie ein Schachbrett auf dem Schulhof zur Verfügung.

Zu den Veranstaltungen dieses Schuljahres gehören wieder die NIM-Woche im Herbst sowie eine Projektwoche im Frühjahr, Ausflüge und Theaterfahrten, das Faschingsfest und natürlich auch die Klassenfahrt – diesmal wieder zu den Paten nach Heide. Das größte Highlight aber ist wie immer die Weihnachtsfeier am 20. Dezember.



**Deutsche Privatschule
Feldstedt**

Privatschule für Vorschulklasse
und Klassenstufen 1-6

Adresse:
Kildemarken 1, Feldstedt,
6200 Apenrade

Telefon: 74 68 54 07

E-Mail: info@dsfeldstedt.dk

Homepage:
www.dsfeldstedt.dk

Schulleiterin:
Viola Matthiesen

Vorsitzende:
Camilla Fallesen,
Tumbøl Bygade 18,
6200 Apenrade



Edin Cehobasic, Konstantin Pedersen und Liv Breitenkamp Hansen (v. l.) sind die drei neuen Vorklässler – hier mit Schulleiterin Viola Matthiesen.

PAUL SEHSTEDT



Zentrales Thema: Schule in fortlaufender Entwicklung

In diesem Jahr wurden in der DST 16 Kinder in die 0. Klasse eingeschult



Käthe Nissen

„Besonders in der Unterstufe gibt es gezielte Inklusionsmaßnahmen, von denen alle Kinder profitieren können.“

Die Deutsche Schule Tingleff gehört zu den großen Schulen des DSSV. Wir beginnen das Schuljahr mit 144 Schülern. Es wurden in diesem Jahr sieben Mädchen und neun Jungen in die 0. Klasse eingeschult. Wir freuen uns auch sehr darüber, dass wir nach einem Jahr Pause wieder eine 10. Klasse haben, in diesem Jahr mit 11 Schülern.

Wir legen großen Wert auf ein gutes Miteinander und gegenseitigen Respekt. Das sind wichtige Grundlagen für das Lernen im Alltag. Durch die Einführung des Mittagsbandes und die enge Zusammenarbeit mit den Pädagogen in unserer SFO haben wir einen guten Rhythmus in unserem Alltag gefunden.

Wir werden weiterhin mit anerkennder Pädagogik arbeiten, die sich in der Inklusionsarbeit bewährt hat. Sie erfüllt viele Voraussetzungen, um ein gutes Lernklima zu schaffen. In der Unterstufe werden die Schülerinnen und Schüler weiterhin auf der Grundlage von modernen pädagogischen Erkenntnissen zum selbstständigen und individuellen Lernen gefördert. Besonders hier werden gezielte Inklusionsmaßnahmen durchgeführt, von denen alle Kinder profitieren können. In der Mittel- und Oberstufe wird das projektorientierte

Lernen sowohl in fächer- als auch in klassenübergreifenden Gruppen einen Schwerpunkt bilden. Zugleich spielt unser Konzept „Förderung der Lernkompetenzen“ in der Mittelstufe weiterhin eine feste Rolle, während in der Oberstufe Fachtage durchgeführt werden, damit die Schüler sich in einzelne fachliche Themen vertiefen können.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Schulkonzeptes sind auch die festen Projektwochen, Klassenfahrten und Exkursionen, die jedes Jahr für alle Klassen durchgeführt werden.

Die Nähe zu den Kindern und zu den Eltern spielt eine große Rolle in der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus. Das zeigen auch die Veranstaltungen und gemeinsamen Aktivitäten, die von unseren Eltern immer sehr gut unterstützt werden. Das Engagement von Eltern und Kollegium bedeutet für die Kinder oft Erlebnisse über den Schulalltag hinaus. Diese Zusammenarbeit macht unsere Schule zu etwas Besonderem.

Die DST spielt in Tingleff, wo es eine starke deutsche Gemeinschaft gibt, eine zentrale Rolle und wird sich auch weiterhin als Begegnungsstätte für schulische und kulturelle Veranstaltungen öffnen.



Deutsche Schule Tingleff
Privatschule für Klassenstufen
0-10
Adresse:
Grønnevej 53, 6360 Tingleff
Telefon: 74 64 48 35

E-Mail: info@ds-tingleff.dk
Homepage:
www.ds-tingleff.dk
Leiterin:
Käthe Nissen

Stellvertreterin:
Johanne Knutz

Vorsitzender:
Otto Jensen,
Bajstrup Bygade 74,
6360 Tingleff



Die neuen Vorklässler mit Vorschulleiterin Andrea Zimmermann: (hi. v. l.) Noah Skelgaard Lorenzen, Miley Kerk Poder, Lucas Kjær Nielsen, Sean Struck Nielsen, Johanne Olivia Selchau Hansen, Christian Thomas Ginnerskov, Mike Bastin. Vorn v. l.: Jeppe Christensen Oldag, Emilia Sofia Schulz, Max Jensen, Jasmin Andresen David, Andrea Zimmermann, Sofia Olivia Wraae Borg, Klara Henriksen, Lærke Nyboe Wickenhauser, Jannik René David.

FRIEDRICH HARTUNG



Deutsche Schule Buhrkall

Natur und moderne Technik – das sind unsere Stärken

Elf neue Vorschüler eingeschult / Insgesamt werden jetzt 51 Kinder unterrichtet



Volker Kracht

*„Neue Chancen:
Durch das Konzept
der „Lerntypen“ muss
Unterricht nicht mehr
nur am Tisch sitzend
stattfinden.“*

Nach drei mageren Einschulungsjahren bekommt die Deutsche Schule Buhrkall in diesem Schuljahr mit elf Vorschülern wieder mehr Zulauf. Damit steigert sich die Gesamtschülerzahl auf 51.

Die Schule hat neben der „normalen“ Schularbeit mehrere größere Projekte, die intensiv bearbeitet werden.

Seit Februar vergangenen Jahres wird das Konzept der „Lerntypen“ („læringsstile“) umgesetzt. Daraus ergeben sich für die Schüler neue Chancen: Sie werden mit ihren eigenen Bedürfnissen im Unterricht ernst genommen und können so ihren persönlichen Lernerfolg steigern. Unterricht muss nicht mehr nur am Tisch sitzend stattfinden. Es geht auch im Stehen, im Liegen oder mit Musik, je nachdem, zu welchem Lerntyp der Schüler gehört. Außerdem kann man sich Auszeiten und Ruhephasen gönnen.

Im vergangenen Schuljahr ist auch ein „Lerntypenraum“ errichtet worden.

Das zweite Projekt ist die Entwicklung eines Konzeptes zur „Grünen Schule“. Die äußeren Rahmenbedingungen sind in den vergangenen Jahren gelegt worden, unter anderem mit einem festen Tipi im benachbarten Wald, einem Treibhaus, zwei Schulgärten, einem riesigen Insektenhotel, einem Carport für

Unterricht und vielem mehr. Neben Unterricht, der in bestimmten Klassen regelmäßig außerhalb der Gebäude stattfindet, werden weitere Projekte in und mit der Natur verwirklicht. Dazu gehört auch die Pflege von vier schuleigenen Hühnern. Die Gärten und die Natur dienen auch als Ausgangspunkt für den Biologie-, Kunst- sowie für den Kochunterricht.

In diesem Schuljahr wird die Schule sich verstärkt mit der Digitalisierung befassen. Dazu wird das Unterrichtsfach „Computer und Bewegung“ für die „nullte“ und erste Klasse eingeführt.

Außerdem wird dafür gesorgt, dass jeder Schüler ab der dritten Klasse einen Computer auch zu Hause benutzen kann. Dazu sind schon 20 Chromebooks angeschafft worden, weitere werden folgen.

Die Schule ist bemüht, ihre Schüler möglichst breit gefächert zu bilden. Daher liegt ein besonderer Schwerpunkt auch auf Exkursionen, Konzert-, Autoren- und Theaterbesuchen in Deutschland und Dänemark.

Regelmäßig wird das Noldemuseum von den Kindern auch aktiv genutzt und in jedem Jahr macht jede Klasse eine Klassenfahrt.



Deutsche Schule Buhrkall
Privatschule für Vorschulklasse
und Klassenstufen 0-7

Adresse: Burkal Kirkevej 6-8,
6372 Bilderup-Bau

Telefon: 74 76 22 52
E-Mail: info@ds-buhrkall.dk
Homepage:
www.ds-buhrkall.dk
Facebook: Suchwort
„Deutsche Schule Buhrkall“

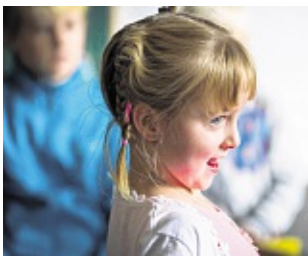
Schulleiter:
Volker Kracht, Rektor

Vorsitzende:
Majken Muus-Meyer,
Rens Sønderåvej 18, Rens,
6372 Bilderup-Bau



Die neuen ABC-Schützen mit Vorschulleiterin Margit Hinrichsen: (von links) Laura Victoria Jessen Bonnicksen, Emil Hansen Laukamp, Mette Mathiesen, Oliver Grøndahl Lauritzen, Sissel Møller Christensen, Finja Ankert, Oscar Enoksen Riley, Jason Nielsen, (vorne) Maxx Thomsen Mathiesen, Valdemar Prikleous Andresen

KARIN RIGGELSEN



Deutsche Schule Rapstedt

Ein Schuljahr mit vielen spannenden Projekten

Die Deutsche Schule Rapstedt geht mit 20 Kindern an den Start



Anke Tästensen

„Wir wollen, dass sich alle Schüler wohlfühlen, denn nur wer sich sicher und anerkannt fühlt, kann auch motiviert lernen.“

Zum Schuljahresbeginn 2016/2017 kann die Deutsche Schule Rapstedt keine neuen Vorschüler begrüßen. Wir haben jedoch eine tolle 1. Klasse mit vier Schülerinnen und Schülern. Insgesamt gehen wir mit einer Schülerzahl von 20 an den Start.

Uns ist die Zusammenarbeit mit unserem Kindergarten sehr wichtig. Daher führen wir zwei wöchentliche sogenannte Spielstunden in der Schule durch, in denen die zukünftigen Vorschulkinder zu uns kommen und gemeinsam mit der Vorschule bzw. der 1. Klasse eine spielerische Einführung in das zukünftige Schulleben erhalten. Auf diese Art und Weise wird den Kindern der Übergang vom Kindergarten in die Schule auf einer ganz natürlichen Ebene erleichtert.

Auch in diesem Jahr haben wir viele Pläne, die wir umsetzen wollen. Nach wie vor findet eine enge Zusammenarbeit mit der Deutschen Schule Osterhoist statt. Im Oktober werden wir ein großes gemeinsames Zirkus-Projekt mit dem Zirkus Zappzarapp über drei Tage durchführen. Wir freuen uns schon sehr darauf, Eltern, Großeltern und Freunden der Schule unsere artistischen Darbietungen präsentieren zu können.

Auch die Lehrkräfte werden sich gemeinsam weiterbilden und steigen in ein umfangreiches Fortbildungskonzept mit Helle Fisker ein, wo zusammen mit vier anderen Schulen zum Thema „Positive Psychologie“ und Förderung von Stärken über einen längeren Zeitraum gearbeitet wird.

Neben den fachlichen Herausforderungen setzen wir uns in Rapstedt ebenfalls viel mit Bewegung und gesunder Ernährung auseinander. Hier haben wir eine tolle Zusammenarbeit mit dem Deutschen Jugendverband für Nord Schleswig und der Bildungsstätte Knivsborg. So nimmt unsere 7. Klasse in diesem Jahr am Projekt Jugend AKTIV in Nord Schleswig teil – eine Begegnung aller 7. Klassen, wo es um Kennenlernen mit Spaß und Bewegung geht.

Uns liegt es sehr am Herzen, dass alle Kinder sich wohlfühlen, denn nur wer sich sicher und anerkannt fühlt, kann auch motiviert lernen. So beginnen wir jede Woche mit einer Stunde Yoga mit den Klassen 1 bis 3, um entspannt in die neue Woche zu starten. Um das zu unterstützen, hat unsere Lehrerin Andrea Grünberg Richter eine Ausbildung als Yoga-Lehrerin gemacht. Wir freuen uns auf ein ereignisreiches neues Schuljahr!



Deutsche Schule **Rapstedt**

Deutsche Schule Rapstedt
Privatschule für die Klassen
0-7

Adresse:
Ravsted Hovedgade 44,
Rapstedt, 6372 Bülderup-Bau

Telefon: 74 64 71 19

E-Mail: info@dsrapstedt.dk

Homepage:
www.dsrapstedt.dk

Leiterin:
Anke Tästensen

Vorsitzender:
Klaus Ehnstedt



Die fast komplette „Belegschaft“: vorn v. l.: Lehrer Cüneyt Amet, Simon H. Clemmesen, Kristian S. Heldt; Mitte v. l.: Lehrerin Ina Pegrim, Søren Rasmussen, Viggo Nielsen, Anna Ehnstedt, Cecilie Nielsen, Ida Rasmussen, Marie H. Clemmesen, Caroline Müller; hinten v. l.: Schulleiterin Anke Tästensen, Lehrer Patrick Hein, Lehrerin Andrea Grünberg Richter, Celina H. Clemmesen, Lasse Truelsen, David L. Hansen, Maja Carstensen, Anika Hinrichsen, Lena Bargum, Simon Martensen. Krankheitsbedingt fehlen: Kevin Nielsen, Mathilde Nielsen, Cecilie Nielsen und Patricia Nielsen.

KARIN RIGGELSEN



Deutsche Schule Pattburg

Aktive Gemeinschaft mit Schwerpunkt Musik

In Pattburg starten acht neue Kinder in der Vorklasse / Jetzt 68 Kinder



Susanne Haupt

„Singen, Chor, Musical – ein besonderer Schwerpunkt liegt in unserer Schule im kreativ-musischen Bereich.“

Viele kommende Vorklässler haben am Montag, 1. August, vom Kindergarten zur SFO gewechselt und sich schon ein bisschen bei uns umgesehen, bevor „es richtig ernst wurde“.

Neben den Zielen aller Schulen des DSSV liegt ein besonderer Schwerpunkt in Pattburg im kreativ-musischen Bereich. So beginnen wir unsere Schulwoche montags immer mit einem gemeinsamen Singen in der Pausenhalle, haben einen Chor, der gemeinsam von Musiklehrerin Sabine Hansen und Musikkon-sulentin Susanne Heigold (auch Chor-leiterin der Nordschleswigschen Musik-vereinigung) betreut wird, und vor der Weihnachtsfeier ist drei Wochen lang alles auf die Musicalaufführung ausgerichtet, an der alle Kinder teilnehmen.

Neben dem Fachunterricht gibt es Bewegungsstunden und Lernstunden, die in den Schulvormittag eingegliedert sind.

Bei uns sollen die Kinder mit Freude am Lernen und Spaß an der Schule zu Menschen heranwachsen, die „mitmischen“, sich mit ihren Interessen, ihrem Wissen und Können gerne einbringen in ihrem jeweiligen sozialen Umfeld und so in der Lage sind, zu wirken.

Wir versuchen, den Kindern eine

möglichst große Vielfalt mitzugeben. Im wöchentlichen Klassenrat und im Schülerbeirat üben die Mädchen und Jungen von Beginn an, sich mit ihrer Meinung einzubringen.

In der SFO bekommen die Kinder, die angemeldet sind, ein sehr abwechslungsreiches Freizeitangebot mit mehreren Themenwochen (zum Beispiel zwei Waldwochen). Die Schulfreizeitordnung bearbeitet auch den Schulgarten und bekommt demnächst auch ein paar Hühner.

Ergänzt wird das Angebot der Schule durch den Pattburger Sportverein, der ein wöchentliches Angebot (Kreativ, Kochen, Ballspiele ...) bereitstellt und allen Kindern der unteren Klassen eine zusätzliche Sportstunde mit Jugendtrainee-rin Susanne Weyhe ermöglicht.

Seit 2015 wird die Schularbeit durch einen aktiven Förderverein unterstützt, der immer bemüht ist, Mittel für die „kleinen Extras“ zu beschaffen.

Bereits im dritten Jahr wird Brigitte Plümacher uns als ehrenamtliche Seniorin einmal wöchentlich mit ihren offenen Ohren für die Kindersorgen unterstützen.

Wir freuen uns auf ein neues Schuljahr mit einem gut gefüllten Haus!



Deutsche Schule Pattburg
Privatschule für Vorschulklasse
und Klassenstufen 1-7

Adresse: Nørregade 64,
6330 Pattburg
Telefon: 74 67 31 06

E-Mail: dsp@bbsyd.dk

Homepage:
www.dspattburg.dk

Leiterin:
Susanne Haupt

Stellvertreter:
Uwe Westergaard, Lehrer

Vorsitzender:
Thilo Schlechter,
Ellundvej 2, 6330 Pattburg



Die neuen Schüler in Pattburg (v. l.): Matilda Scheller, Ann-Sofie Madsen, William Francesco Hakobyan, Anja Louise Trautasdottir, Cecilie Schlünzen, Liam Jensen, Jonas Loba, Lian Alexander Degn Wrang und Micas Alexander Otzen. Hinten Vorschulleiterin Anne-Bente Bergsvik.

KARIN RIGGELSEN



Bildung und Gemeinschaft – das sind unsere Stärken

Zum Schulanfang begrüßt die DPA 24 Mädchen und Jungen in der Vorklasse



Catarina Bartling

„Wir machen guten Unterricht, leben eine tolle Gemeinschaft und haben immer das Wohl der Kinder im Blick.“

Da sind wir:

Mitten in der Stadt Apenrade, im neuen Campusbereich, unsere SFO auf dem Schulgelände und direkte Nachbarn zum Deutschen Gymnasium für Nord-schleswig (DGN).

So sind wir:

Überschaubar – jeder wird gesehen!
Zweisprachig – alle lernen fließend Deutsch und Dänisch sprechen, kultig – Schultüten, Nikolausstiefel, Osternes-ter, Laterne-Umzug verbinden sich mit Sct. Hans, Lucia, gækkebrev, drilleniser, fællessang und vielem mehr.

Das machen wir:

Guten Unterricht, eine tolle Gemein-schaft leben, Unterrichtsruhe fordern und Hausaufgabenkultur trainieren, Klassenreisen, Schulübernachtungen und Exkursionen, ein Wahlfachpro-gramm anbieten, in dem alle etwas fin-den von Sport über Theater, Natur und Masterclass Französisch am DGN.

Dies bieten wir auch:

Einen Schulverein, der immer das Wohl der Kinder im Blick hat, Elternmitarbeit in Vorstand und einer Klasseneltern-vertreterrunde (KLEV), eine attraktive SFO und einen VIP-Club ab Klasse 4, ei-nen dänischen und deutschen ersten Schulabschluss nach der 9. Klasse.

Das bekommen wir:

Sportangebote vom MTV (Breiten-sport) und ARV (Rudern), das Sommer-gemeinschaftsfest aller regionalen Ver-eine und Institutionen „Svinget rundt“, einmal im Jahr gemeinsam das Famili-enfest auf dem Knivsberg, Lesungen und Theater in der Deutschen Zentral-bücherei.

Daran arbeiten wir 2016/17:

Die ganze Schule liest – unser Lesekon-zept ist pures Lesetraining; Qualität des Unterrichts – wir arbeiten in allen Fä-chern kompetenzorientiert bei gutem Unterrichtsklima; Naturwissenschaften im Mittelpunkt – Projektwoche 39, Me-thodentage nach Ostern, außerschuli-sche Lernorte erkunden und nutzen, Natur im Stadtzentrum am Beispiel DPA-Schulhof.

Das haben wir:

Ein engagiertes deutsch-dänisches Leh-rer- und Pädagogenteam, Gebäude mit Charme und ab 2017 eine neue natur-wissenschaftliche Abteilung (Bau 16/17), Smartboards und körpergerech-tes Mobiliar in allen Klassen, 45 Laptops und 20 I-Pads, Schulbücher, digitale Lehrmittel und Hefte für alle unsere Schüler.

Und eine Menge Spaß!



Deutsche Privatschule

Apenrade

Privatschule für Vorschulklasse
und Klassenstufen 1-9

Adresse:

Svinget 15, 6200 Apenrade

Telefon: 74 62 20 08

E-Mail:

dpa.545006@skolekom.dk

Homepage:

deutscheschuleapenrade.dk

Leiterin:

Catarina Bartling

Stellvertreter:

Rainer Naujeck, Konrektor

Vorsitzende:

Anne-Sofie Dideriksen,
6200 Apenrade



Die ganze Rasselbande auf einen Blick (v. l.): obere Reihe: Oscar Eg, Simon Saldern Wessel, Lasse Lauritzen, Andrea Matzen, Oscar Dall Thomalla, Lina Haldane Duisberg, Luca Kibsgaard und Josefine Runge Strandby. Mittlere Reihe: Vorschullehrerin Katrin Oldsen-thor Straten, Matthias Szymanski Hell, Marc Sigurd Elmeskov Gormsen, Valdemar Jordt Venø, Laura Britsch Schultz, Carl Marius Brings, Mikkel Andy Lehmann, Kaan Ipekli, Clara Josefin Bodeux und Vorschulleiterin Uta Boemke (mit Puppe Frederikke). Untere Reihe: Lotus Emely Leth Larsen, Max Johan Peters, Liam Nissen, Oscar Conradsen Perius, Julius Søren Bodeux, Silje Bryld Paulsen und Alia Maj Hansen.

FRIEDERIKE STEEMANN





Me
So



in erster
Schultag!



Deutsche Schule Lügumkloster

Spaß am Lernen steht im Vordergrund

Sechs Vorschüler in der Deutschen Schule Lügumkloster / Insgesamt 38 Kinder



Connie Meyhoff
Thaysen

*„In der täglichen
Lesezeit werden ver-
schiedene Textsorten
in unterschiedlichen
Sprachen gelesen.
Mit und ohne Partner.“*

Die Kinder werden zu einem Leben in zwei Kulturen, zu Offenheit und Toleranz erzogen. Auf die Vermittlung der beiden Sprachen Deutsch und Dänisch auf muttersprachlichem Niveau wird großer Wert gelegt.

Die Schule und deren Lehrer haben einen engen Kontakt zu den Elternhäusern. Man legt großen Wert auf die Mitverantwortung und Eigeninitiative der Kinder und Eltern. Die Schule hat einen engagierten und aktiven Vorstand.

Der Schulalltag beginnt immer mit einem gemeinsamen Morgenkreis, wo sowohl deutsche, dänische als auch englische Lieder gesungen werden. Außerdem werden dort gemeinsame Ansagen gemacht, Geburtstagskindern ein Ständchen gesungen und vieles mehr. Anschließend haben die Schüler für etwa 20 Minuten ihre tägliche Lesezeit. Hier werden verschiedene Textsorten in unterschiedlichen Sprachen gelesen. Manchmal mit Partner und manchmal ohne. Der Lerneffekt wird laufend mithilfe von Lesetests evaluiert.

Der Spaß am Lernen steht im Vordergrund. Hierzu gehört auch viel Bewegung.

Naturerlebnisse und kreative Fächer haben einen hohen Stellenwert. Es fin-

det klassen- und fächerübergreifender Unterricht statt.

Die Schule hat ihr Unterrichtsangebot der Schulreform angepasst und im Fach Mathematik um jeweils eine Unterrichtsstunde wöchentlich aufgestockt. Des Weiteren erhalten die Schüler eine Unterrichtsstunde mehr im Hauptfach des Klassenlehrers.

In den sportlichen Bereich ist der Schwimmunterricht aufgenommen worden, der alle 14 Tage in der Arrilder Schwimmhalle stattfindet.

Die Schulkinder können nach der Schulzeit im Klub des Deutschen Kindergartens Lügumkloster betreut werden, der in der ehemaligen Dienstwohnung der Schule zu Hause ist. Sie erhalten dort ihre Hausaufgabenhilfe.

Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit dem TSV Lügumkloster, dem örtlichen Sportverein, sodass ein reichhaltiges Angebot an sportlichen Aktivitäten vorhanden ist.

Zur Partnerschule in Midlum auf Föhr pflegt die Schule einen engen Kontakt. Alle Schüler sind während ihrer Schulzeit einmal auf der Insel, um unsere Partnerschule zu besuchen und erhalten von derselben Gruppe Besuch hier bei uns in Lügumkloster.



**Deutsche Schule
Lügumkloster**
Privatschule für Vorschulklasse
und Klassenstufen 1-7
Adresse:
Ringgade 1A,
6240 Lügumkloster

Telefon: 74 74 37 21
E-Mail:
info@dsluegumkloster.dk
Homepage:
dsluegumkloster.dk
Leiterin:
Connie Meyhoff Thaysen

Stellvertreterin:
Veronika Bjørn

Vorsitzender: Ulf Terp,
Markgade 24st, 6270 Tøndern



Die neue Vorklasse an der Deutschen Schule Lügumkloster: (v. l.) Linea Jørgensen Søndergaard, André Mann, Marco Matzen, Magnus Brix Rohde, Sofia Blaschke Sandager und Sina Lisa Wulf.

ELISE RAHBK OLSEN



Deutsche Schule Tondern

Mit Selbstständigkeit und Lernfreude zum Erfolg

Zwölf neue Vorschüler an der LAS / Jetzt besuchen 109 Kinder die Schule



Heiner Clausen

„Durch individuelle Lernkarten zum Beispiel wird das persönliche Lerntempo der einzelnen Kinder berücksichtigt.“

Auf eine gute und fördernde Lern- und Arbeitsatmosphäre legen Schulleitung und Mitarbeiter persönlich und fachlich Wert: Kleine Gruppen, eine zeitgemäße Ausstattung der Schule und engagierte Lehrer sind wichtige Voraussetzungen für ein freudvolles und erfolgreiches Lernen mit allen Sinnen.

Die Schüler der Klasse 3/4 und der Klasse 5/6 arbeiten in diesem Schuljahr in jahrgangsübergreifenden Gruppen. Hier lernen die Kinder im erweiterten sozialen Umfeld von- und miteinander.

Gleichzeitig erfahren die Schüler offene Lernformen. Schon in der Eingangsstufe arbeiten sie viel mit individuellen Lernkarten. So wird das persönliche Lerntempo der einzelnen Kinder berücksichtigt. Damit eignen sie sich von Anfang an selbstständige Arbeits- und Lerntechniken an und sind mit jedem Schuljahr besser vorbereitet, sich den aktuellen Wissens- und Arbeitsanforderungen einer sich ständig verändernden Gesellschaft zu stellen und ihren Platz darin zu finden. Lernen ist ein lebenslanger Prozess; deshalb ist es wichtig, dass Schüler das Lernen lernen und Sachverhalte und Zusammenhänge eigenständig und im Team erarbeiten und entwickeln können. Schüler mit Lernschwierigkeiten

erhalten bereits früh auf sie zugeschnittene Lernunterstützung.

Verschiedene Aktivitäten, wie z. B. Projektstage, Sportfeste, Chorfreizeiten, Tagesexkursionen, Klassenfahrten und Familientage sorgen für abwechslungsreiche Auflockerungen und kulturelle Bereicherungen im schulischen Alltag.

Neben den zwölf neuen Vorschülern beginnen in diesem Schuljahr noch weitere Schüler an der LAS. Die Klasse 8 wird von drei Schülern aus den deutschen Schulen in Lügumkloster und Buhrkall verstärkt. Andere Quereinsteiger kommen aus der Deutschen Schule Osterhoist und der Deutschen Schule Rapstedt. Wir freuen uns ganz besonders, dass wir in diesem Schuljahr wieder eine 10. Klasse einrichten konnten.

Die Mitarbeiter der Schule pflegen enge Kontakte zu den Eltern. Die kooperative Zusammenarbeit zwischen Schule, Kindergärten und Freizeitclub stellt sicher, dass alle Kinder optimal betreut werden. Die Schüler beenden ihre Schulzeit an der LAS mit den dänischen Abschlussprüfungen der Klasse 9 und dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss der schleswig-holsteinischen Schule.

Wir freuen uns auf ein spannendes Schuljahr 2016/2017.



Deutsche Schule Tondern
Privatschule für Vorschulklasse
und Klassenstufen 1-10

Adresse:
Popsensgade 2, 6270 Tondern
Telefon: 74 72 25 21

E-Mail: las@tondern.dk

Homepage:
www.las-tondern.dk

Schulleiter:
Heiner Clausen

Stellvertreter:
Bonni Rathje-Ottenberg

Vorsitzender:
Jens Ehlers, Vinkelvej 9 a,
Rohrkarr, 6270 Tondern



Die zwölf Neuen mit Vorschullehrerin Christiane Kirch. Vorne v. l.: Emil Møller Eichner Dyhre Nielsen, Frida Madsen Zabel, Frey Bertelsen Hjort, Frida Sofie Terp, Noah Mosahebisafa Steensen, Luca Alec Xander Carstensen, Casper Grøngrøft Lassen. Hinten v. l.: Andreas Bucka, Sebastian Jessen, Nicolai Peter Pørksen Jessen, Rasmus Holt Møller, Max Marcussen.

ELISE RAHBEK



Deutsche Schule Osterhoist

Deutsche Schule Osterhoist: Klein – aber fein!

Mit einer neuen Vorschülerin startet die Einrichtung ins neue Schuljahr



Anke Tästensen

„Nach wie vor ist die Förderung der Lesekompetenz der Mädchen und Jungen unser großes Anliegen.“

Wir begrüßen in diesem Schuljahr eine neue Vorschülerin – Siri Burgwald Hansen – die sich aber bereits sehr gut bei uns in der Schule auskennt und aufgrund der tollen Zusammenarbeit mit unserem Kindergarten dreimal wöchentlich für jeweils zwei Stunden im vergangenen Schuljahr in den Unterricht der 1. Klasse integriert worden ist.

Diese enge Zusammenarbeit mit dem Kindergarten erleichtert den zukünftigen Schülern den Übergang in die Schule sehr.

Insgesamt liegt die Schülerzahl bei 15, aber durch die intensive Zusammenarbeit mit der Deutschen Schule Rapstedt haben die Kinder auch hier die Möglichkeit, Freundschaften zu schließen.

Nach wie vor ist die Förderung der Lesekompetenz der Schüler ein großes Anliegen bei uns. Durch die geringe Schülerzahl ist es uns möglich, alle Kinder fachlich individuell zu betreuen, um so den jeweiligen Leistungsstand ohne Druck verbessern zu können.

So macht Lernen Spaß und die Schülerinnen und Schüler arbeiten motiviert im Unterricht mit.

Ein großes Zirkus-Projekt gemeinsam mit der Rapstedter Schule und dem Zirkus Zappzarapp wird im Oktober statt-

finden. Bewegung, Koordination und Präsentation sollen hier mit viel Freude und Engagement geübt werden.

Wir fahren jedes Jahr mit allen Schülern auf Klassenfahrt. Die Ziele und die Länge der jeweiligen Aufenthalte werden den Bedürfnissen der Mädchen und Jungen angepasst, sodass alle auf ihre Kosten kommen.

Gemeinsam mit vier anderen Schulen sind die Lehrkräfte in ein umfangreiches Fortbildungskonzept mit Helle Fisker zum Thema: „Positive Psychologie“ eingebunden. Bei der positiven Psychologie geht es darum, die Stärken der Kinder zu erkennen und mit diesen weiter zu arbeiten, sodass alle mit Freude und Motivation an die gestellten Aufgaben herangehen können.

Helle Fisker wird uns das Konzept in drei Modulen vorstellen, und wir werden ganz konkret mit dem dazugehörigen Unterrichtsmaterial arbeiten. Es geht auch darum, das soziale Miteinander positiv zu unterstützen und den Schülerinnen und Schülern anhand von Übungen und Tipps ein Werkzeug an die Hand zu geben, wie man sich in Konfliktsituationen angemessen verhalten kann.

Wir freuen uns auf ein spannendes Schuljahr!



Deutsche Schule Osterhoist
Privatschule für die Klassen
0-7

Adresse:
Holmevej 2, Osterhoist,
6240 Lügumkloster

Telefon: 74 77 51 28

E-Mail: ds.osterhoist@mail.dk
Homepage: www.d-s-o.dk

Leiterin:
Anke Tästensen

Stellvertreterin: Uta Hamann

Vorsitzender:
Regin Hansen,
Metaslundvej 1,
6240 Lügumkloster



Ihren großen Tag hatte Siri Burgwald Hansen, die als einzige Vorklässlerin eingeschult wurde.

ELISE RAHBEK



Kindercampus Lunden

Von Anfang an Kontakt mit zwei Sprachen und Kulturen

Sechs neue Vorklässler wurden im Kindercampus Lunden eingeschult



Karin Backen

„Die Kinder des Kindergartens und der Schule besuchen sich mehrmals wöchentlich zu gemeinsamen Aktivitäten.“

Die Schüler der Klassen 1-6 begrüßten die Vorklässler wie in jedem Jahr mit einem abwechslungsreichen, zweisprachigen musikalischen Programm. Nach der Pause mit dem Fototermin ging es in die erste Unterrichtsstunde in sehr vertrauter Atmosphäre. Nachdem die Eltern und andere Familienmitglieder ihre Kinder in die Klasse begleitet hatten, gab es für sie in der Aula ein Frühstücksbüfett. So wurden erste wichtige Informationen in entspannter Atmosphäre weitergegeben und Fragen beantwortet.

Schon im vergangenen Schuljahr besuchten die Vorklässler als Schulclub des Kindergartens mehrmals wöchentlich die Schule und nahmen am Garten des Wissens (Projekttag mit HSU, Kunst, Religion), Musikunterricht oder der Morgenfeier am Schulleben teil. So ist ihnen auch ihre neue Klassenlehrerin Gudrun Sunde genauso vertraut wie die Klassenkameraden der 1. und 2. Klasse.

Auf dem Stundenplan dieser Altersgruppe stehen täglich fünf Unterrichtsstunden. Der Kindercampus Lunden ist eine integrierte Einrichtung des Deutschen Schul- und Sprachvereins auf Nordalsen. Das Campusgelände bietet mit einem großen, naturnahen Gelände (Schulhof, Kindergartenspielfeld, Sportplatz, Hecken, Wald) sehr viele Möglichkeiten zum Spielen und Lernen in der Natur.

Die Kinder des Kindergartens und der Schule besuchen sich mehrmals wöchentlich zu gemeinsamen Aktivitäten – darunter zum Beispiel Morgenfeier, Projekte, Schwimmen, Feste, Spielzeiten ...

Im Frühling 2016 hat der Kindergarten des Kindercampus eine Kinderkrippe einrichten können. Drei Kleinkinder werden hier in einer Gruppe mit den jüngeren Kindergartenkindern betreut. Hier wird der familiäre Charakter der Einrichtung besonders sichtbar. Die „Großen“ des Kindergartens spielen mit Hingabe mit den Kleinsten, und auch die Schüler zieht es im Moment in der Pause in den Kindergarten.

Das jahrgangsübergreifende Lernen in der Schule und das Miteinander dieser kleinen Gemeinschaft sind insgesamt ein prägender Lernprozess für die Kinder. Die soziale Komponente, das Lernen miteinander und voneinander, ob Groß oder Klein ist ein wesentlicher Teil des Alltags.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Kindergarten, Schule, SFO und den Elternhäusern ist und bleibt eine zentrale Aufgabe unserer Einrichtung.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Kindergarten, Schule, SFO und den Elternhäusern ist und bleibt eine zentrale Aufgabe unserer Einrichtung.



Kindercampus Lunden
Privatschule für Vorschulklasse
und Klassenstufen 1-6

Adresse:
Overbjerg 15, 6430 Norburg,

Telefon: 74 45 12 77

E-Mail:
info@kindercampus.dk

Homepage:
www.kindercampus.dk

Schulleiterin: Karin Backen

Vorsitzender:
Jan Georg Hoff, Rugløkke 28,
6430 Norburg



Vorklassenleiterin Gudrun Sunde und ihre sechs Vorklässler: (v. l.) Nadin Kahil, Mathias Daniel Renz, Kevin Dyvig Bendorff, Phillip Thomsen, Darius Stefan Garaloe und Neat Noa Ibraimi.

KARIN RIGGELSEN



Leben und Lernen in einer tollen Schulgemeinschaft

Zehn Vorklässler wurden in der Deutschen Schule Sonderburg eingeschult



Thomas Mühlhausen

„Das selbstständige und eigenverantwortliche Lernen, verbunden mit Teamarbeit, stellt einen wichtigen Schwerpunkt dar.“

Ein freundliches Miteinander und ein positives Lernklima an unserer Schule sind uns wichtig. Als deutsche Schule in Sonderburg legen wir Wert auf die Vermittlung der deutschen und dänischen Sprache und beider Kulturen. Wir unterrichten von der Vorschule bis zur 10. Klasse. Unsere schulische Arbeit ist zukunftsorientiert und soll eine persönliche Entwicklung jedes Einzelnen ermöglichen. Das selbstständige und eigenverantwortliche Lernen, verbunden mit Teamarbeit, stellt einen wichtigen Schwerpunkt dar.

Wir erwarten Lernbereitschaft, Einbringen der eigenen Fähigkeiten und soziale Integration von Schülern, Eltern und allen an der Schule Beteiligten.

Mit folgenden Angeboten werden wir euch unterstützen in der Unterstufe (0. bis 4.):

- Integrative Lern- und Arbeitsphasen im Eingangsunterricht
- Psychomotorische, rhythmische und sportliche Anregung in der Unterstufe
- Schwimmunterricht über 5 Jahre
- Bewegte Pausen und gemeinsames Essen
- Förderung, begleitend im Unterricht oder individuell
- Sprachliche Förderung durch erwei-

terte Dänisch- oder Deutschstunden

- erweitertes Konzept für Deutsch als Fremdsprache mit hohem Stundenanteil
- Zahlreiche Aktivitäten in Musik, Sport und Theater
- Regelmäßige Besuche in der Deutschen Bücherei Sonderburg
- Regelmäßige Foren in den Klassenstufen
- Unterrichtsprojekte zu Themen wie z. B. Verhalten an der Schule, Autoren kennenlernen, sachunterrichtliche Themen und vieles mehr
- Schulpartnerschaft zu einer Kieler Grundschule
- Teilnahme an regionalen Aktivitäten der Stadt Sonderburg, z. B. Kulturnacht
- Zusammenarbeit mit dem Ruderclub Germania, der Musikschule und der Kunstschule

Die erweiterte Schulfreizeitordnung (SFO) betreut Schüler von der 0. bis zur 4. Klasse und bietet ein abwechslungsreiches Nachmittagsprogramm an, neben der Hausaufgabenhilfe.

- Zahlreiche Aktivitäten in Sport und Theater wie große Theaterabende, Schulband und Rhönradturnen



Deutsche Schule Sonderburg
Privatschule für Vorschulklasse
und Klassenstufen 0-10

Adresse:
Arnkilgade 10,
6400 Sonderburg

Telefon: 74 42 37 85

E-Mail:
info@dp-sonderburg.dk

Homepage:
www.dp-sonderburg.dk

Leiter: Thomas Mühlhausen,

Realschullehrer

Konrektor:
Jan W. Schmidt, Sonderschullehrer

Vorsitzender:
Jörn Petersen, Arnkilgade 3,
6400 Sonderburg, Tel. 74 48 70 74



Vorklassenleiterin Elisabeth Sørensen Samsøe mit acht ihrer zehn Schüler (v. l.): Maximilian Rachow Felter, Patrick Møller, Nils Knoke, Malthe Zihao Wang Mogensen, Aron Ecklon Knoch-Asmussen, Lara Knoke, Silja Bock Dahl und Mattheo Hansen-Trane. Zu schüchtern war Michael Tembo Sievertsen, während Monique Nahid Molhemi am Montag dazukam.

FOTOS: KARIN RIGGELSEN



Förde-Schule Gravenstein

Überschaubare Gruppen – enger Kontakt

29 neue Vorklässler besuchen die Förde-Schule / In zwei Klassen eingeschult



Volkmar Koch

*„Wichtig sind uns
z. B. die Entwicklung
des ganzen Menschen,
individuelle Förde-
rung und ein positives
Miteinander.“*

Eine überschaubare Gemeinschaft von Kindern und Lehrern in der Förde-Schule in Alnor bei Gravenstein schafft einen engen Kontakt zwischen Elternhaus und Schule. Kleine Klassen ermöglichen eine individuelle Betreuung der Kinder.

In diese Gemeinschaft von Mädchen und Jungen bis zur 7. Klasse sind am 10. August dieses Jahres 29 neue Kinder in zwei Vorklassen eingeschult worden. Somit unterrichten die 16 Lehrkräfte heute 180 Schüler.

Die einzigartige Lage der Schule mit einem großen Grundstück und Sportplatz direkt an der Flensburger Förde ermöglicht den Schülern vielfältige Außenaktivitäten und Naturerfahrungen.

Die Förde-Schule vermittelt Zweisprachigkeit und führt in die deutsche und dänische Kultur ein. Ein abwechslungsreicher und lebendiger Schulalltag, in dem das Lernen in ganzheitlichen Zusammenhängen im Mittelpunkt steht, soll die Schülerpersönlichkeit stärken und ein partnerschaftliches Miteinander von Kindern und Erwachsenen fördern.

Für die Nachmittagsbetreuung ist eine Schul-Freizeitordnung mit engagierten Pädagogen eingerichtet.

Wichtig ist uns:

- dass sich jeder Schüler wohlfühlt
- Zeit für jedes einzelne Kind zu haben und eine individuelle Förderung
- Respekt, Toleranz und Offenheit
- das persönliche Gespräch
- die Entwicklung des ganzen Menschen
- ein positives Miteinander
- Deutsch und Dänisch auf muttersprachlichem Niveau
- interkulturelle Kompetenz
- die Erziehung zu Mitbestimmung, Mitverantwortung und Demokratie
- Förderung der Schulgemeinschaft durch unsere wöchentliche Morgenfeier und gemeinsame Erlebnisse und Feiern

Jeder, der sich mit unseren Werten identifizieren kann, ist herzlich willkommen.



Förde-Schule Gravenstein
Privatschule für Vorschulklasse
und Klassenstufen 1-7

Adresse:
Bomhusvej 4,
Alnor, 6300 Gravenstein

Telefon: 74 65 19 35
E-Mail:
foerde.schule@skolekom.dk
Homepage: www.f-s-g.dk
Leiter:
Volkmar Koch

Stellvertreter:
Niels Westergaard, Lehrer

Vorsitzender:
Peter Matzen, Teglværksvej 14
6300 Gravenstein



Die 0A: Unten stehen (v. l.) Kristian Viereck Kurzke, Marcus Schneider, Liva Brag, Malu von Hacht, Tobias Brodersen Furtner, Jacob Zenk, Milow Leander Simonsen, Emilia Niethammer und die Klassenlehrerin Inka Christine Thielmann. Oben stehen (v. l.) Freja Emilie Nielsen, Sascha Ingrid Vestergaard Levisen, Laura Beck, Helene Andersen, Rebecca Juul Bladt und Kamilla Rudbeck Köhler.



Die 0B: unten stehen (v. l.) Mathilde Otilie Eggert Thorsen, Mie Johanne Gelstoft Frandsen, Tristan Mads Lundin Michelsen, Sirid Westergaard Packroff, Ellen Westergaard Packroff, Josephine Jepsen, Anton Saul und Sophia Corda Mortensen. Oben (v. l.) Nicklas Ottosen Kleinschmidt, Magnus Jensen Westergaard, Esajas Schultz Hermannsen, Simon Jørgensen, Manuel Bernales-Rode, Sebastian Møller Blindbæk und die Klassenlehrerin Angelika Beck.

FOTOS: K. RIGGELSEN



Deutsche Schule Hadersleben

Eine zeitgemäße, zukunftsorientierte Schule

18 neue Schüler besuchen die 0. Klasse der Deutschen Schule Hadersleben



Maria Harbo

„Unser Schwerpunkt liegt auf Teamarbeit und Differenzierung auf Augenhöhe mit unseren Kindern und Jugendlichen.“

In diesem Schuljahr besuchen 163 Schüler die Deutsche Schule Hadersleben (DSH), darunter 18 Vorschüler und 17 Erstklässler. Wir halten damit unsere Schülerzahl im Vergleich zum vergangenen Schuljahr stabil.

18 Lehrkräfte, fünf Pädagoginnen, eine Sekretärin und drei Hausmeister sind der Kern unserer Schulfamilie, die normalerweise harmonisch und professionell zusammenarbeitet. Die Schulleitung leitet als Team die Schule.

Den „allein unterrichtenden Lehrer“ gibt es schon lange nicht mehr, vielmehr liegt der Schwerpunkt auf Teamarbeit und Differenzierung auf Augenhöhe mit unseren Kindern und Jugendlichen sowie auf projektorientierter, gegebenenfalls klassenübergreifender Unterrichtsarbeit. Das kommt auch im Wahlfachunterricht zum Ausdruck, der nun schon das zweite Jahr auf die 7. Klasse ausgeweitet wurde.

Wichtig ist im Unterricht, aber auch in Kooperation mit der SFO, Schwächen und Stärken so früh wie möglich zu erkennen und dementsprechend proaktiv und pädagogisch zu handeln.

Gezielter Förderunterricht in Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst des DSSV soll die betref-

fenden Kinder spätestens nach der Grundschulzeit (4. Klasse) in die Lage versetzen, dem Klassenunterricht adäquat folgen zu können. Dabei wird aber auch auf alle anderen Kinder im Rahmen der Inklusion Rücksicht genommen und individuell eingegangen. Deshalb werden wir auch dieses Schuljahr wieder den Fokus auf unsere „starken“ und „weniger starken“ Kinder richten und deren Fertigkeiten und Fähigkeiten fördern und nutzen. Dazu setzen wir ab diesem Schuljahr auch auf das didaktische Training des IQSH, mit dem wir unser pädagogisches Profil weiter ausschärfen und weitere Werkzeuge für den Unterricht entwickeln wollen.

Alle Klassen und die einige Fachräume verfügen über interaktive Tafeln, was mit dazu beiträgt, einen zeitgemäßen Unterricht zu garantieren.

Unser lückenloses, drahtloses Internet ermöglicht es, von jedem Punkt der Schule aus mit dem Smartphone, I-Pad oder Laptop ins Netz zu gelangen – Voraussetzung für ein zeitgemäßes, zukunftsorientiertes Unterrichten.

Wir wünschen uns allen ein harmonisches und erfolgreiches Schuljahr, getragen von einem respektvollen und verständnisvollen Miteinander.



Deutsche Schule Hadersleben
Privatschule für die Klassenstufen
0-9

Adresse:
Ryes Møllevej 19,
6100 Hadersleben

Telefon: 74 52 47 46
E-Mail:
kontor@dshadersleben.dk
Homepage:
www.dshadersleben.dk
Schulleiterin:
Maria H. Harbo

Stellvertreter:
Piet Schwarzenberger
Vorsitzende:
Carsten Jürgensen,
Langlandsvej 105,
Starup,
6100 Hadersleben



Die Nulltklässler mit ihren Lehrerinnen Pia Frank (l.), Hanne Fuglsang hinten (r.) und Gabriele Ferg: hinten v. l.: Laura Kaas Ebbesen, Helene Abrahamsen, Rares-Mihaita Acatrinei, Erik Jerosch Dybbroe, Lina Lagoni, Mikkel Riis, Christian Byriel Seeberg, Philip Valdemar Elneff Wehl, Margrethe Bruun Richard. Vorne v. l.: Isabella Platz Meisner Møller, Elias Khassouk, Emil Winther Schäffner, Shaista Shahmard, Lukas Riis Brodersen, Lea Schjerbeck Jensen, Naja Malene Wehler, Ludvig Damm Petersen, Celina Johanne Hilmer Aagaard Nielsen

KARIN FRIEDRICHSEN



Was unsere Kinder so sagen...

Anita aus der Vorklasse fragt die Lehrerin: Warum hast du so lange Pferdehaare? (Sie meint den „Pony“!)

William 3. Klasse:
Ich möchte gerne das Lied singen, wo es heißt:
Hol die goldnen Gabeln ...
Gemeint war: Hejo spann den Wagen an ... hol die goldenen Garben.

Vorschule – Spiel:
Ich sehe was, was du nicht siehst ...
Ulla: Ich gebe euch einen Tipp. Es ist auf dem Boden.
Kasper: Wo, unten oder oben?

Jens Christian (3. Klasse), als Connie aus der Tür herauskommt:
Den gamle kone kommer ud!

Meldet sich eine Schülerin der 9. Klasse:
Maren, was ist eigentlich ein Strebergarten?

Vorschule – alle haben irgendwie Schmerzen... Ulla: Das ist ein gutes Zeichen, wenn etwas weh tut, dann weiß ich, dass ich noch lebe.
William:
Æ troe æ æ dø.

Der Lehrer sucht mit den Erstklässlern Wörter, die mit „ei“ anfangen. Es werden viele gefunden. Der Lehrer meint, es fehlt noch eins, stellt sich vor die Klasse und mimt mit Bewegungen und Geräuschen eine Eisenbahn. Markus meldet sich. Der Lehrer fragt: Na, Markus, was ist das?
Markus antwortet:
Eigenartig!

Schulleiterin kommt in die 1. Klasse.
Ein Kind sagt:
Cool, jetzt haben wir bei die Boss Deutsch!

Emma (7. Klasse) im Geschichtsunterricht:
Hej Christina, guck mal, der Dreißigjährige Krieg ging von 1618-1648 ... das sind ja genau 30 Jahre!

Thorben:
Wie heißt die Einzahl von die Bullen?
Jonatan, 4. Klasse:
Der Polizist!

Mille 3. Klasse hat bereits eine halbe Stunde gerechnet. Plötzlich klappt sie das Matheübungsbuch zu, guckt auf das Deckblatt und fragt: Er det Mathe det her?

1. Klasse:
Es werden Wörter gesucht, die mit G anfangen. Lotte:
Gabelhornantilope!!

7. Klasse: Was ist ein Pronomen?
Emma: Ein professionelles Nomen.

Die Mädchen aus der 1. Klasse haben mit Steinen geworfen!
Thorben: Ihr dürft nicht mit Steinen auf Kinder werfen!
Klara: Wir haben gar nicht geworfen!
Lotte: Und wir haben nicht mal getroffen!

Peter hat gerade in der Schule angefangen. Die Schule liegt in der Ringgade 1a. Er wird in der Stadt gefragt, in welche Schule er denn geht. Peter antwortet: Deutsche Schule 1 A

Ein Vorklässler sitzt mit wütender Miene auf der Bank. Der Konrektor kommt vorbei und fragt höflich:
Kann ich dir helfen?
Da wird er empört angefahren:
Da misch' du dich mal ganz raus, das ist schon geregelt!

DEUTSCHES GYMNASIUM FÜR NORDSCHLESWIG



Ilse Friis – ihre Zeit am Deutschen Gymnasium für Nordschleswig endet nach diesem Schuljahr.

FOTOS: KARIN RIGGELSEN

Ilse Friis und der goldene Mittelweg

Nach 17 Jahren an der Spitze vom Deutschen Gymnasium für Nordschleswig ist für Ilse Friis bald Schluss

Wenn diese Beilage erscheint, hat das neue Schuljahr am Deutschen Gymnasium für Nordschleswig bereits begonnen. Die Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. G sind bereits „alte Hasen“, stecken mitten in ihrer Oberstufenzeit bzw. steuern bereits auf deren Ende zu. Die Neulinge der 1. G haben den Einführungstag am Gymnasium am ersten Mittwoch des Schuljahres schon hinter sich und tummeln sich auf dem Knivsberg.

Dort lernen sie ihre neuen Mitschülerinnen und Mitschüler sowie das Lehrpersonal im Rahmen verschiedener Projekte (z. B. Sport, Theater, Segeln, Kunst oder Tanz) kennen. Wenn sie als eine neue Gemeinschaft von dort zurückkehren, wird es ein bisschen ernster. Dann geht es richtig los mit ihrem bis Dezember dauernden Basissemester (dän.: grundforløb), einer Orientierungsphase, in deren Verlauf die anfangs gewählte Fächerkombination ausprobiert, überdacht und gegebenenfalls noch geändert werden kann.

Die Schülerinnen und Schüler haben bei ihrer Anmeldung zum DGN angegeben, welchen Schwerpunkt in der Fächerkombination, welche Studienrichtung also sie wünschen. Entsprechend wurden die Klassen eingeteilt. Am stärksten vertreten ist traditionell die mathematisch-naturwissenschaftliche Studienrichtung mit dem Schwerpunkt auf Mathematik, Physik und Chemie, gefolgt von der englisch-sozialwissenschaftlichen Studienrichtung sowie von der englisch-kreativen Studienrichtung mit dem Schwerpunkt auf Englisch, Musik und Kunst.

Zu den aus ihrer bisherigen Schulzeit bekannten Fächern kommen in dieser Anfangsphase auch drei Fächer hinzu, die möglicherweise neu für sie sind: Naturwissenschaftlicher >>



An einem kleinen Gymnasium wie dem Deutschen Gymnasium für Nordschleswig in Apenrade ist die Nähe zu den Schülern eine Selbstverständlichkeit.

Grundverlauf (dän.: naturvidenskabelig grundforløb), Allgemeines Sprachverständnis (dän.: almen sprogforståelse) und Allgemeine Studienvorbereitung, kurz ASV (dän.: almen studieforberedelse, AT). Mit diesen Fächern wird dafür gesorgt, dass alle Schülerinnen und Schüler einen kleinsten gemeinsamen Nenner bekommen, auf dessen Grundlage dann in den nächsten Jahren aufgebaut werden kann.

Außerdem gibt es in diesen ersten Monaten des Schuljahres eine Reihe von Beratungsangeboten zur Berufs- und Studienwahl. Sowohl das Arbeitsamt in Flensburg als auch Studievalg Syd Kolding schicken Vertreter ans DGN, die allgemein über die Universitäten und andere Optionen informieren und bei Bedarf auch individuell beraten. Für eher persönliche Problemstellungen (z. B. in Sachen staatliche Ausbildungsförderung, landläufig „SU“) ist die DGN-eigene Beraterin Ulrike Sønderbek zuständig. Bei noch intensiveren Problemen, z. B. psychischer Art, können sich die Schülerinnen und Schüler anonym an die kommunale Jugendberatungsstelle (Ungerådgivningen, Aabenraa Kommune) wenden.

Und wenn das Basissemester im Dezember vorbei ist und sich alle endgültig für ihre Studienrichtung entschieden haben, sind die ersten vier Monate des Schuljahres auch schon um, und es geht mit Volldampf ins neue Kalenderjahr.

Gymnasialreform 2017

Die diesjährigen Gymnasiums-Neulinge sind allerdings die letzten, deren Basissemester ganze vier Monate dauern darf, berichtet Schulleiterin Ilse Friis. Für das nächste Schuljahr (2017/18) steht nämlich eine Gymnasialreform ins Haus. Der Gesetzentwurf soll dem Folketing noch im Herbst vorgelegt und das Gesetz noch in diesem Jahr verabschiedet werden.

Laut Ilse Friis werden sich aus dieser Reform ab August 2017 vor allem folgende Änderungen ergeben:

1. Das heute von August bis Dezember dauernde Basissemester (grundforløb) wird verkürzt: Die Schülerinnen und Schüler müssen bereits bis zu den Herbstferien endgültig wissen, welche Studienrichtung sie einschlagen wollen, ab 1. November ist kein Wechsel mehr möglich.

Um diese Halbierung der Dauer des Basissemesters zu ermöglichen, wird an folgenden Stellschrauben gedreht:

Das Fach Allgemeine Studienvorbereitung, kurz ASV (dän.: almen studieforberedelse, AT), wird abgeschafft. Die diesjährigen Neulinge sind die letzten, die sich in insgesamt sieben auf drei Schuljahre verteilten Projektwochen mit übergeordneten Themen (Grenzen, Kommunikation, Reisen, Erfindungen) intensiv mit einem selbst gewählten Unterthema befassen, dabei zwei ihrer eigenen Fächer kombinieren und eine schriftliche Präsentation ihrer Arbeit anfertigen dürfen. Diese Neuerung bedauert Ilse Friis sehr. „Allerdings stehe ich mit meinem Bedauern ziemlich alleine da“, räumt sie ein.

Die Inhalte der grundlagenschaffenden Fächer Naturwissenschaftlicher Grundverlauf (dän.: naturvidenskabelig grundforløb) sowie Allgemeines Sprachverständnis (dän.: almen sprogforståelse) werden komprimiert.

Mathematik rückt mehr in den Fokus, soll den Schülern schmackhafter gemacht werden – und die Kenntnisse sollen bereits nach zehn Wochen geprüft werden.

Es sollen mehr Beratungsgespräche mit den Jugendlichen geführt werden, um schneller zu Ergebnissen zu kommen.

Diese Neuerungen bergen große Herausforderungen sowohl für die jungen Leute als auch für die Schulen und das Lehrpersonal, so Ilse Friis. Es bleibe abzuwarten, wie sich letztlich alles umsetzen lasse.

2. Bisher mussten die Schülerinnen und Schüler der 3. G eine zwei Fächer kombinierende Hausarbeit schreiben, in der sie methodisch sauber arbeiten und sich im Schriftlichen üben – eine direkte Vorbereitung auf die später an der Uni anzufertigenden Seminararbeiten. Die Note für diese Arbeit zählt im Zeugnis doppelt. Das hat zu einem neuen Markt geführt: Plötzlich boten Studierende ihre Dienste an und waren bereit, gegen entsprechende Bezahlung diese Hausarbeit für die angehenden Abiturienten zu verfassen. Auch im einen oder anderen bildungsnahen Elternhaus wurde vermutlich mehr als nur korrigierend in die Arbeit der Sprösslinge eingegriffen. Um zu vermeiden, dass eine von den wirtschaftlichen Verhältnissen der Schülerinnen und Schüler abhängige Zensuren-Schiefelage zugunsten Besserverdienender entsteht, wird die schriftliche Arbeit in Zukunft um eine mündliche Prüfung ergänzt – und das hält Ilse Friis für sinnvoll.

3. Die bislang unterrichtsfreie Examensphase der 1. und 2. G kurz vor den Sommerferien soll in Zukunft nicht mehr ganz unterrichtsfrei sein, sondern eine Reihe von Schreibkursen u. Ä. bieten, damit auch diese Wochen noch effizient ge-

DER GOLDENE MITTELWEG

Die letzte Gymnasialreform gab es 2005, berichtet Ilse Friis, und damals wurde vieles in Gang gesetzt, ohne vorher eingehend geprüft zu werden. Nun habe man herausgefunden, welche damaligen Änderungen sinnvoll gewesen seien und welche nicht, und würde entsprechend korrigieren oder gar zurückrudern, sagt sie.

„In Deutschland macht man es in der Regel andersherum: Alles wird eine halbe Ewigkeit geprüft und abgeklopft, bevor es in ein Gesetz gegossen wird. Ich würde mir da einen goldenen Mittelweg wünschen“, seufzt die Schulleiterin, für die nun ihr letztes Schuljahr anbricht.



Ilse Friis unter Kollegen im Lehrerzimmer des DGN

KARIN RIGGELSEN

nutzt werden. Auch das werde eine Herausforderung für die Koordination, sagt Ilse Friis voraus.

17 Jahre am Ruder des DGN

Ilse Friis, die die Leitung des DGN zum 1. August 2008 von Norbert Spahn übernahm, wird im nächsten Jahr 65 und geht in Rente. Auch für sie ist es – neben dem ASV und der unterrichtsfreien Prüfungsvorbereitungszeit – das letzte Schuljahr.

Wenn Ilse Friis die Leitung des DGN im Sommer 2017 in andere Hände übergibt, muss die neue Führungskraft quasi als erste Amtshandlung dafür sorgen, dass die Reformen gut umgesetzt werden. Die Vorarbeit dafür wird aber natürlich schon lange vor dem Schuljahresbeginn geleistet.

Um größere Bau- oder Renovierungsmaßnahmen muss sich der- oder diejenige jedoch zunächst nicht kümmern, denn die Generalüberholung der Aula und einiger angrenzender Bereiche wird derzeit vorgenommen und soll bis Ende September fertig sein.

„Ich habe mir lange gewünscht, mir während meiner Zeit als Schulleiterin wenigstens einmal die Hände mit warmem Wasser waschen zu können“, erzählt Ilse Friis und berichtet sodann, dass die Lehrertoiletten bis zu den diesjährigen Sommerferien noch im Originalzustand von 1962 waren, und dass aus dem Wasserhahn lediglich eiskaltes Wasser floss. „Die Sanierung ist also bestimmt kein übertriebener Luxus“, sagt sie lachend.

Auch die Aula, in der es im Sommer stets stickig-heiß und im Winter bitterkalt wurde, hat die Renovierung und Modernisierung nötig. Nun wird der Raum zeitgemäß isoliert, es wird eine Entlüftungsanlage installiert, und es wird eine ganz neue Decke mit integrierter moderner Technik eingebaut. Ilse Friis könnte ihren Ab-

schied also in einer nagelneuen Aula begehen.

In ihrem letzten Jahr möchte sie noch einmal richtig Gas geben, mit voller Pulle durchrauschen, um bloß nicht wehmütig zu werden. Die 17 Jahre am Ruder des DGN waren eine gute Zeit, sagt sie. Nicht ohne Herausforderungen – „aber gerade die machen das Leben doch interessant“, findet sie.

Pläne für den Ruhestand hat sie noch keine. Es wird mehr Zeit bleiben, ihr Ehrenamt als Vorsitzende des Deutschen Museums Nordschleswig auszufüllen, sagt sie, und auch sonst wird sie sich sicher nicht langweilen.

Durch den Wegfall abendlicher Sitzungen wird es nach Jahren endlich wieder möglich werden, mal mit Freundinnen ins Kino zu gehen, darauf freut sie sich. Im Sommerhaus an der Westküste sitzen und lesen, mehr Sport treiben und renovieren sind andere Aktivitäten, die ihr in den Sinn kommen. Ihr Mann Andreas Cornett wird ein Jahr nach ihr in Rente gehen und findet das sehr passend, weil seine Frau sich so in ihrem ersten Jahr im (Un-)Ruhestand nach Herzenslust zu Hause austoben kann. Bis er aufhört zu arbeiten, dürfte dann zu Hause alles fertig renoviert sein, und Ilse und Andreas können gemeinsam entspannen.



Die Aula des DGN wird modernisiert.

LEDER AF DET TYSKE GYMNASIUM I 17 ÅR

Ilse Friis har (selvfølgelig) selv gået på Deutsches Gymnasium für Nordschleswig, det tyske mindretals gymnasium i Aabenraa. De seneste 17 år har hun tilmed været leder af gymnasiet, men når skoleåret er omme, slutter skoletiden for Ilse Friis.

Hun har ingen planer lavet for tiden efter gymnasiet, men hun glæder sig til at få mere tid til sig selv og familien og er sikker på, at hun nok skal nyde friheden. Ilse Friis har ikke taget forskud på pensionisttilværelsen.

Tværtimod har hun haft fuld fokus på den kommende gymnasiereform, der tegner sig fra skoleåret 2017/18, og derudover står gymnasiet midt i et ombygningsprojekt, der skal give aulaen et tiltrængt løft.

Gymnasiereformen har hun det godt med. Der må godt ske ændringer, men måden det sker på, er hun ikke helt tilfreds med: „I Danmark blev der sat mange ting i gang ved den seneste reform i 2005. Og nu finder man så ud af, hvad der virker og hvad der ikke fungerede. Det tilpasses i den nye reform, hvor man i øvrigt benytter sig af samme fremgangsmåde.

I Tyskland bliver alt tjekket og undersøgt i hoved og hale, inden der lovgives. Jeg kunne godt tænke mig en gylden midtvej“, siger Ilse Friis som ægte barn af grænselandet.

I forbindelse med reformen skal eleverne blandt andet vænne sig til, at grundforløbet i 1.G bliver kortere, at prøveformen på studeretsopgaven ændres til også at omfatte en mundtlig del og at den eksamensfrie tid i 1. og 2.G udfyldes med skrivekurser og lignende, så læseferien bliver udnyttet „bedre“.





ABITURIENTEN 2016

LINKS OBEN

Vordere Reihe von links: Morten Dahl, Jeanet Lorenzen, Lilia Shanjani, Matthias Heinecke, Janny Boiesen

Mittlere Reihe von links: Ilse Friis, Kathrine Petersen, Svea Jürgensen, Cathrine Andersen, Pia Geese, Wulf-Erik Henze, OStR' Ines Muche, OStR Jürgen Schultze

Hintere Reihe von links: Danny Janeczek, Rasmus Ruff, Boas Stücker, Valentin Staeger, Jonas Brakow, Hjördis Jeß, Jonas Leonard Wattenberg

Auf dem Foto fehlt: Aleksander Szymichowski

LINKS UNTEN

Vordere Reihe von links: Hauke Bruhn, Leif Elnspannier, Lisa Kunze, Annika Frost, OStR Stefan Prochaska

Mittlere Reihe von links: Ilse Friis, Lea Marie Roosen, Johanna Jürgensen, Camma Freiberg Nissen, Tenna Westphal, Muriel Schulze, Lea Amelung, Hanna Schrader, Kimberly Hoff, Maria Wiencke, OStR' Gabriele Haulsen

Hintere Reihe: Henrik Müller, Calvin Chapman, Peer Kristoffersen, Frederik Barbendererde, Merlin Fröhlich, Phillip Schmidt, Oke Petersen.

Matthias Kracht fehlt auf dem Foto.

UNTEN

Vordere Reihe von links: Anna-Lena Rudnik, Ingrid Svendsen, Elena Haig, Line-Marie Gauglitz, Sarah-Lea Bach, Rejka Feddersen

Mittlere Reihe von links: Kay-Christina Müller, Gesine von Holdt, Finja Frost, Jane-Esther Lassen, Tatjana Berlin, Isabell Paprotny, OStR' Constanze Volkwein

Hintere Reihe von links:

Ilse Friis, Hans Lassen, Sönke Rossen, Jonas Vollmer, StR Andreas Damerau

FOTOS: THOMAS LORENZEN



HINTER DEN KULISSEN



Das Gelände der Deutschen Nachschule Tingleff ist riesig – und manchmal geht es für Bent Nielsen in die Höhe.

FOTOS: KARIN RIGGELSEN

**DIE DEUTSCHE
NACHSCHULE TINGLEFF**

Die Deutsche Nachschule Tingleff arbeitet im Rahmen der dänischen Nachschulgesetzgebung. Sie betreut als Internatschule ca. 100 nordschleswigsche, bundesdeutsche und dänische Schüler in den Klassenstufen 9 und 10. Hinzu kommen jedes Jahr einige internationale Schüler.

Die Schüler erlangen am Ende ihrer Schulzeit Abschlüsse, die sowohl in Dänemark als auch in Deutschland anerkannt sind. Aus der Wertegrundlage: An der Deutschen Nachschule Tingleff begegnen sich dänische und deutsche Kultur. Durch Toleranz und gegenseitige Akzeptanz wird so ein Weg geebnet, der den verständnisvollen Umgang der beiden Kulturen miteinander fördert. Im schulischen Alltag begegnen sich die Schülerinnen und Schüler beider Kulturen, um gemeinsam zu leben, zu lernen und zu arbeiten.

Mehr auf: www.nachschule.dk

Die Heinzelmänner der Nachschule

Das Hausmeister-Team der deutschen Nachschule in Tingleff hat das ganze Jahr hindurch jede Menge zu tun

Damit die Kinder und Jugendlichen nach den Sommerferien nicht an defekten Tischen sitzen, sich durch hohes Gras kämpfen und sich mit verstopften Abflüssen plagen müssen, sind den ganzen Juli die Heinzelmänner am Werk. Oder vielmehr die Hausmeister der Schulen, ohne die so einiges nicht laufen würde. Ein Blick hinter die Kulissen der Deutschen Nachschule Tingleff, wo Bent Nielsen und seine Kolleginnen und Kollegen dafür sorgen, dass zum Schuljahresanfang alles schön schief ist.

Bent Nielsen ist waschechter Däne und war bis vor vier Jahren selbstständiger Zimmermann. Dann trat er in die Fußstapfen von Hausmeister Hans Christensen an der Deutschen Nachschule Tingleff (DNT). Hans steht in Teilzeit immer noch mit seiner langjährigen Erfahrung (seit 1990) zur Verfügung, und Finn Fogtmann kom-

plettiert mit seiner Ausbildung als Schmied das Hausmeisterteam der DNT.

Aber neben den Heinzelmännern gibt es auch Heinzelfrauen: Ganze sieben Damen umfasst das Hauswirtschaftsteam der DNT, das für alles rund um die Küche zuständig ist und dafür, dass alles immer schön sauber ist.

Und so sind es auch genau diese Damen, die nach Abreise und Auszug der Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Sommerferien als Erste losziehen, um nach dem Rechten zu sehen: Sie gehen von Zimmer zu Zimmer und putzen sie erst einmal gründlich, bevor sie selbst ihren Urlaub antreten. Dabei entdecken sie vielleicht schon den einen oder anderen Schaden, für den dann aber Bent & Co. zuständig sind. Die Hausmeister gehen dann nämlich ebenfalls, mit einer Checkliste bewaffnet, systematisch alle 40 Zwei- bis

Dreibettzimmer durch: Muss gestrichen werden? Wie ist der Zustand der Vorhänge? Wie der Fußbodens? Sitzt der Türgriff noch fest? Und der Türrahmen? Quietscht etwas? Sind alle Glühbirnen intakt? Wie ist es um die Möbel bestellt? Muss etwas ausgetauscht werden? Und so weiter und so fort. Sämtliche dieser Schäden werden dann im Laufe der Sommerferien von den Heinzelmännern behoben sowie Routinearbeiten (wie z. B. die Reinigung von Waschbecken mit Kalkablagerungen) erledigt, damit die im August anrückenden Schülerinnen und Schüler ordentliche Verhältnisse vorfinden.

Natürlich kann dann auch im laufenden Schuljahr mal was kaputtgehen. In dem Fall sagen die Jugendlichen entweder ihrer Lehrkraft Bescheid oder wenden sich über das Intranet per Mail direkt an Bent. Die anfallenden Aufgaben sind vielseitig. So nimmt allein die Pflege der weitläufigen Gartenanlagen eine Menge Zeit in Anspruch – mit dem Mähen sämtlicher Rasenflächen (insgesamt ungefähr so viel wie sechs bis sieben Fußballfelder) ist eine Person selbst mit einem Gartentraktor einen ganzen Tag beschäftigt. Und zwar – in den Sommermonaten – zweimal die Woche.

Auch bei großen Umbauten aktiv

Auch andere Aufgaben müssen die gesamten Sommerferien hindurch erledigt werden – zum Beispiel muss im Schwimmbad dreimal täglich die Wasser- und Lufttemperatur gemessen werden. Jeden Tag. Zum ersten Mal um 6.45 Uhr, bevor der erste Frühschwimmer kommt. Das Hausmeisterteam ist nämlich auch für den Betrieb und die Wartung sämtlicher Sportanlagen (Schwimmbad, Halle, Sportplatz) zuständig. Wenn Wettkämpfe anstehen, markieren sie die Felder. – Und wenn die Räumlichkeiten mal vermietet werden für verschiedenste Veranstaltungen, sind es Bent, Finn und Hans, die die gewünschte Anzahl Tische und Stühle herbeizubereiten und aufstellen.

Doch das Hausmeister- und Profi-Handwerkerteam ist nicht nur mit Klein-Klein beschäftigt. „Die Axt im Haus erspart den Zimmermann“, heißt es so schön – und der Zimmermann und Schmied im Haus ersparen zu viele „externe“ Handwerkerkosten. Denn Bent & Co. können dank ihres handwerklichen Hintergrunds sogar



Werkzeug brauchen die Heinzelmänner...



Bent Nielsen und seine Kollegen müssen Tausende von Quadratmetern Rasen mähen.

richtige Baumaßnahmen größtenteils intern ausführen. So zum Beispiel, als der Umbau der veralteten Zimmer in der Oberetage des Hauptgebäudes anstand. Ganze elf Zimmer mit jeweils eigenem Bad entstanden bis Ostern 2015 völlig neu. Auch das in einer ehemaligen Garage untergebrachte Hausmeisterbüro wurde in Eigenarbeit gebaut. Als Nächstes steht die Renovierung des Hauses an, in das der stellvertretende Schulleiter einziehen wird.

Im Achtsitzer mal vor den Kulissen

Bei einer recht stabilen Auslastung der DNT mit um die hundert Schülerinnen und Schülern (übrigens nicht nur aus Deutschland und Dänemark) sowie bei ca. 6.000 überdachten Quadratmetern nimmt die Liste der anfallenden Aufgaben für die Hausmeister natürlich nie ein Ende. Und wenn mal ein Schüler etwas zu unsanft mit der ihm anvertrauten Umgebung umgegangen ist, „darf“ dieser Bent oder Finn mal einen ganzen Tag lang assistieren, um zu erleben, wie viel Arbeit und Zeit es kostet, das Ergebnis von nachlässigem oder gar zerstörerischem Verhalten wieder auszubügeln.

Der schlimmste Schaden, den Bent in seinen vier Jahren an der DNT bisher erlebt hat, war allerdings keiner, der von einem Schüler verursacht worden war: Im Keller war ein großes Abwasserrohr geplatzt, und Bent und seine Kollegen standen bis Oberkante Gummistiefel im Dreck, der immer weiter aus dem Rohr schwappte... an diesen Einsatz denkt niemand gerne zurück.

Und dann gibt es auch noch Aufgaben, bei denen Bent wirklich richtig mit den Schülerinnen und Schülern zu tun hat. Er springt schon mal ein, wenn jemand zum Arzt oder ins Krankenhaus gefahren werden muss. Und wenn die gesamte DNT jedes Jahr im Januar zum Skifahren nach Österreich reist, dann ist Bent auch dabei: Er fährt den DNT-eigenen Achtsitzer in die Berge, damit die große Gruppe im Notfall flexibler ist. Und er fährt auch selbst seit zehn Jahren Ski und kann hier und da sein Wissen vermitteln. – Aber all das geht dann eher vor den Kulissen vor sich.

DEN TYSKE EFTERSKOLE I TINGLEV

Den tyske efterskole i Tinglev – Deutsche Nachschule – har plads til godt 100 elever. „På efterskolen mødes den danske og den tyske kultur. Eleverne skal lære begge kulturer at kende og lære, at værdsætte dem. Gennem tolerance og gensidig accept bliver vejen banet, som fremmer forståelsen for begge kulturer. I skolen mødes elever fra begge kulturer for at leve, lære og arbejde sammen,“ hedder det blandt andet i skolens værdigrundlag.

Inden skoleåret begynder, er der mange ting, der skal falde i hak for skolens pedel-afdeling, der ledes af Bent Nielsen.

Der er 6.000 kvadratmeter under tag, et stort udenomsareal og så passer skolens pedelhold også idrætsanlægget med dertil hørende idrætshal og svømmebad.

I årets løb er der ligeledes masser af arbejde til skolens personale, men de kan altså også opleves under andre forhold, for eksempel, når efterskolen tager på skitur i januar med alle elever, lærere og ansatte. Det ser skikøreren Bent Nielsen altid frem til.

Læs mere på:

www.nachschule.dk

Große Pause

In den deutschen Schulen



In der Deutschen Schule Lügumkloster wird die Pause auch mal sportlich genutzt.



In der Ludwig-Andresen-Schule in Tondern geht es schwungvoll in die Pause...



Einfach mal in der Pause vor sich hinkullern – so geht Chillen in der Förde-Schule in Gravenstein.



Unterstufe: So ist es gemütlich – diese Sonderburger Schüler gönnen sich eine kleine Pause im Heu.



Oberstufe: Auch das gehört zur Pause: Schüler der Deutschen Schule Sonderburg bereiten Pizza vor.



Zeit zum Turnen gibt es auch in der Pause – hier an der Deutschen Schule Tingleff.



Pausen sind manchmal auch zum Lernen da – wie hier in der Deutschen Schule Sonderburg.



Hier wird gerade der Tingleffer Hafen ausgegraben – dazu reicht die große Pause.



Gott sei Dank ist der Pausenhof der Deutschen Privatschule Apenrade asphaltiert...



Gemütliche Pause mit frisch gebackenen Pfannkuchen an der Deutschen Schule Lügumkloster.



Was hier gleich abgeht, ist unschwer zu erkennen: In der Ludwig-Andresen-Schule in Tondern ist eine Wasserschlacht angesagt.

ARBEITEN IN DER MINDERHEIT



Kjeld Petersen und sein Vater Carl haben über Jahrzehnte die Schüler von der Deutschen Schule Pattburg hin und zurück gefahren.

50 Jahre mit dem Schulbus unterwegs

Kjeld Petersen und sein Vater sind jährlich 100.000 Kilometer mit den Pattburger Kindern gefahren

Streng genommen ist er ja kein Mitarbeiter mehr. Und noch strenger genommen ist er nie einer gewesen, weil er stets seine eigene Firma hatte und sein eigener Herr war. Aber ein Mit-Arbeiter im eigentlichen Wortsinne ist er eben doch gewesen. Über viele Jahre und mit vollem Einsatz war er nämlich im Dienste der Deutschen Schule und des Deutschen Kindergartens Pattburg unterwegs: der gerade in den verdienten Vorruhestand gegangene Schulbusfahrer Kjeld Petersen.

Als pünktlich, verantwortungsbewusst, kooperativ, entgegenkommend, freundlich, humorvoll, besonnen, nicht aus der Ruhe zu bringen, beständig und verlässlich bezeichnete Uwe Westergaard in seiner Funktion als stellvertretender Schulleiter den scheidenden Kjeld Petersen in seiner Abschiedsrede im Juni.

Redselig, könnte ich nun noch hinzufügen,

denn beim Gespräch mit Kjeld kam ich mit dem Mitschreiben kaum hinterher. Und aufgeschlossen. Und warmherzig. Bereitwillig erzählte er mir aus seinem bewegten Leben, zeigte mir alte Fotos, Dankesgaben seiner Kunden und war immer auch an mir, seinem Gegenüber, interessiert.

Kinder viele Jahre begleitet

Kein Wunder also, dass seine schönsten Erinnerungen an seine Zeit als angestellter Fahrer in der Firma seines Vaters Carl Petersen und anschließend als Fahrer in seinem eigenen, vom Vater übernommenen Taxi- und Busunternehmen, den Wochen gelten, in denen er den Kindergartenkindern am nächsten kam. In den Jahren, in denen er sowohl für den Deutschen Kindergarten als auch für die Deutsche Schule Pattburg fuhr, hatte er in der Regel Kindergarten- und Schulkinder im selben

Bus beieinander. Nur im Sommer, wenn die Großen Ferien hatten, tauten die Kleinen, die weiter in den Kindergarten gingen, auf, sprachen mit ihrem Fahrer, erzählten ihm, wie Kinder das so zu tun pflegen, frei von der Leber weg, was sie zu Hause oder im Kindergarten erlebt hatten. „Das waren sehr schöne, sehr intensive Wochen“, erzählt Kjeld mit einem Leuchten in den Augen. Einige dieser Kinder begleitete der Vater zweier Töchter und Großvater von vier Enkelkindern quasi noch viele Jahre – z. B. wenn sie dann in das Alter gekommen waren, wo sie in die Diskothek wollten und ihn anheuert, sie sicher hin und zurück zu bringen.

„Diese Disco-Fahrten ließen sich immer ganz gut mit Fahrten von und zu privaten Festen kombinieren“, berichtet Kjeld, der Vollblut-Fahrer. Es kam nämlich meist so hin, dass die Kunden, die zu privaten Festen gefahren werden wollten, seine Dienste vor den tanzwilligen Jugendlichen brauchten – und wenn es um die Rückfahrt ging, verhielt es sich genauso. Eine wunderbare Ergänzung von Kundengruppen und deren Bedürfnissen am Wochenende, denn schließlich musste Kjeld immer ein Auge darauf haben, dass seine Fahrzeuge ausreichend ausgelastet und im Einsatz waren. Auch die Fahrten von Kindern und Jugendlichen aus Hølebüll, Krusau, Kollund, Frøslee und Pattburg zum Schwimmbad in Bau boten sich für eine solche Optimierung an – denn während die jungen Leute sich im Wasser austobten, konnten problemlos Kindergartenkinder nach Hause gebracht werden.

Als Kind oft mit auf Tour

Die Freude am Fahren hat der 1953 als der Jüngste von fünf Geschwistern in eine rein dänische Familie geborene Kjeld schon sehr früh entwickelt. Sein Vater war seinerzeit angestellter Fernfahrer und nahm den kleinen Kjeld häufig mit auf seine Touren, die oft nach Deutschland führten. Das waren Tage, an denen Vater und Sohn ganz unter sich waren und ein enges Verhältnis zueinander aufbauen konnten, und an die Kjeld sich auch gerne erinnert. 1966, im Alter von 44 Jahren, machte Carl Petersen sich dann mit einem Taxi (ein hellblauer Opel Rekord) und einem 14-Sitzer-Bus (ein Ford Transit) im Mosevej in Pattburg selbstständig. Zu seinen ersten festen Kunden gehörte die Schule in Hølebüll, die die Zusammenarbeit mit ihm auch gerne fortgesetzt und ausgebaut hätte – in dem Zusammenhang aber 1967 darum bat, er möge einen größeren Bus anschaffen. Gleichzeitig entstand der Kontakt zu den deutschen Institutionen in Pattburg, und da die Fahrten für diese beiden Einrichtungen mit den bestehenden Fahrzeugen zu schaffen waren und keine größere Investition erforderten, tauschte Carl Petersen die Schulen in Hølebüll und Krusau in seiner Kundenkartei aus gegen die deutschen Einrichtungen. Eine gute Entscheidung, wie sich zeigen sollte, weil daraus eine Jahrzehnte währende Zusammenarbeit erwuchs.

Bei Carl Petersens Bus- und Taxiunternehmen handelte es sich um einen echten Familienbetrieb: Sowohl Carls Frau Ingrid als auch die fünf



Die Busse von Kjeld Petersen und seinem Vater haben sich über Jahre verändert.

Kinder (drei Mädchen und zwei Jungen) sprangen immer mal wieder als Fahrer ein. Kjeld ging schon mit 13 Jahren im Geschäft zur Hand, indem er die Fahrzeuge wusch – im Übrigen eine Tätigkeit, die er bis zum Schluss gerne beibehalten hat. Von 1969 bis 1973 war Kjeld dann in der Autowerkstatt in der Nørregade (damals BP-Tankstelle, heute Friseur/Bäcker Nielsen) in Pattburg in der Lehre, wo er als Mechaniker-Geselle dann auch noch ein halbes Jahr weiterarbeitete, bis es ihn als Zeitsoldat nach Bornholm verschlug.

Platz für beide – Vater und Sohn

Die junge Ulla, die er am 17. Februar 1973 kennengelernt hatte, beschloss kurzerhand, ihrem neuen Freund, der sich zu zweieinhalb Jahren Militärdienst auf der Insel verpflichtet hatte, zu folgen. Sie suchte sich eine Arbeit als Verkäuferin, wo sie Kost und Logis erhielt, und so musste auch Kjeld nicht jede Nacht in der Kaserne verbringen...

Vater Carl wünschte sich sehr, dass sein Jüngster nach Pattburg zurückkehrte und in die Firma mit einstieg. Kjeld zögerte aus zwei Gründen: Zum einen hatte er beim Militär ein gutes Einkommen, das er in der Firma zu Hause vermutlich nicht würde erzielen können. Zum >>



Kjeld und Ulla trafen sich vor über 40 Jahren.

AUCH KIRCHGÄNGER TRANSPORTIERT

1987 ging Carl Petersen in den wohlverdienten Ruhestand und übergab die Firma seinem Sohn Kjeld. Der setzte in den folgenden Jahren unter anderem auch auf den Transport von Behinderten und schaffte sich einen entsprechend mit Rollstuhllift ausgestatteten Bus an.

Von 1992 bis 2002 fuhr er im Rahmen von Sønderjyllands Trafiks Handicapordning (heute Flextrafik) viele junge und alte Menschen mit Behinderung kreuz und quer durch Nord-schleswig.

Aber auch Transporte von älteren und/oder gehbehinderten Menschen zur Kirche gehörten zum Geschäft. Hauptstandbein waren immer die regelmäßigen Fahrten für Stammkunden, ergänzt wurde durch Taxifahrten, während Touristik bei Padborg Rute- und Turistkørsel stets eher eine Nebenrolle spielte.

anderen wusste er, dass es sich als problematisch erweisen konnte, wenn Vater und Sohn im selben Betrieb tätig waren. Dennoch entschied er sich, ab Oktober 1975 als Fahrer in der Firma seines Vaters mitzuarbeiten – und diese Entscheidung hat er nie bereut. Zwar hatten Vater und Sohn hier und da unterschiedliche Vorstellungen, in welche Richtung sich das Geschäft weiterentwickeln sollte, aber unter dem Strich war für beide Platz: Der Vater hatte Spaß daran, Senioren zu ihrem „nørkleklub“ zu transportieren, der Sohn schaffte 1978 einen größeren Bus an, um für Sønderjyllands Trafik (heute Sydtrafik) fahren zu können.

Ein Telefon – Hörer „an der Leine“

In den folgenden Jahren wuchs die Firma, bis sie zwei große und zwei kleinere Busse hatte. Um die

inzwischen eingeführten Schließzeiten der Kindergärten in den Sommerferien zu überbrücken, wurde sogar ein 2,5-Tonner angeschafft, der unter dem Namen „Padborg lyntransport“ im Sommer regelmäßig freitags nach Belgien fuhr. Schmunzelnd erinnert sich Kjeld an die damaligen Grenzbeamten, die schon mal einen Zollstock in die Tanköffnung steckten, um so zu überprüfen, ob hier nicht vielleicht gegen geltendes Recht verstoßen und mehr als fünfzig Liter Diesel eingeführt wurden. „Als Erinnerung ist das nett, aber ich bin froh, dass diese Zeiten vorbei sind“, resümiert Kjeld.

Andere Zeiten herrschten seinerzeit auch in Sachen Telekommunikation. „In den 1960ern war alles noch ziemlich primitiv“, sagt Kjeld und meint damit, dass es damals nur das Festnetzte-

lefon gab. Ein einziger Telefonapparat, fest installiert in einem Haus, in einem Büro, der Hörer „an der Leine“. Da herrschten noch ganz andere Arbeitsabläufe. Anrufe konnten ausschließlich im Büro angenommen werden, und wenn man das Telefon mal nicht hörte, entging einem bares Geld. Um etwas mehr Freiheit zu bekommen, installierte Carl Petersen irgendwann außen am Haus eine laute Glocke. Später kamen technische Errungenschaften wie der Anrufbeantworter, das Telefax und die Möglichkeit des Weiterleitens von Anrufen hinzu – und dann die ersten, unglaublich schweren und klobigen Mobiltelefone, ohne deren moderne Nachfolgemodelle heute in dem Geschäft gar nichts mehr laufen würde.

Kjeld hat immer gut jongliert und den Fuhrpark der Nachfrage und Auftragslage anpassen können. Und das mehr oder weniger alleine. Eine Bürokraft war nie angestellt, lediglich einige Vorruheständler und Frührentner halfen hier und da aus. So lief das Geschäft stets stabil – bis zum Schluss. „Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist“, sagt Kjeld, „und bevor die letzten Kunden einen wegsparen.“ Denn die 2008 einsetzende Krise und die allenthalben auferlegten Sparzwänge machten sich dann doch bemerkbar. Genau wie die neuen Busfahrkarten für Schüler, mit denen diese den öffentlichen Transport gratis nutzen dürfen. Seinen letzten großen Bus stieß Kjeld vor drei Jahren ab, übrig war dann noch ein kleiner. Und auch an der Kalendergröße war das gesunde Schrumpfen abzulesen: „Früher hatte ich einen großen Mayland-Kalender – zum Schluss nur noch einen kleinen“, erzählt Kjeld augenzwinkernd.

Jetzt hat Privatleben Vorrang

Ähnlich wie 1967 schon sein Vater, stand im vergangenen Jahr Kjeld vor der Frage, ob er eine größere Investition in einen größeren Buswagen wollte. Dann hätte er die Firma noch einige Jahre weiter betreiben können bzw. müssen. Doch die Möglichkeit, in den Vorruhestand zu gehen, lockte, und da seine Töchter nicht an einer Weiterführung des Betriebs interessiert waren, beschloss der beliebte Busfahrer, wie einst sein Vater, diese Investition nicht zu tätigen. Für Kjeld hieß das gleichzeitig, sich aus dem Arbeitsleben zurückzuziehen und das Geschäft abzugeben. DanTrafik Sønderjylland in Tingleff hat Padborg Rute- und Turistkørsels Kundenkartei übernommen, und Kjeld findet, ihm ist ein guter Absprung gelungen.

Ja, denn da war doch noch was? Was ist denn aus der jungen Frau geworden, die ihm 1973 so entschlossen nach Bornholm folgte?

Die hat Kjeld am 29. Oktober 1976 geheiratet, und sie ist bis heute an seiner Seite geblieben. Ulla, die heute 59 ist und einige Jahre als Pflegekraft in einem Pflegeheim in Bau gearbeitet hat, ist Mutter seiner 1977 und 1979 geborenen Töchter Dorte und Gitte und war in all den Jahren laut Kjeld ein wichtiges Korrektiv: „Ich bin froh, dass sie immer ein bisschen Druck gemacht hat, sonst hätte ich über all der Arbeit völlig die Familie vergessen“, gesteht er, der zwar genau wie seine Frau oft am Wochenende arbeiten musste, aber auch



Kjeld Petersen hat die vielen Erinnerungen in Mappen gesammelt.

häufig tagsüber zu Hause war und Windeln wechseln konnte.

Gemeinsam beschlossen Kjeld und Ulla im Jahr 2000, in Wenningbund ein Sommerhaus zu kaufen, in dem sie seither viele ihrer wenigen freien Wochenenden verbracht haben. „Nach einem Wochenende im Sommerhaus fühlte ich mich immer, als sei ich eine Woche auf Mallorca gewesen“, freut sich der 62-Jährige über diese Entscheidung. 2008 kam dann auch noch ein Wohnwagen hinzu, mit dem Ulla und er immer wieder unterwegs sind.

Sommerhaus wie Wohnwagen bieten auch den Rahmen für schöne Stunden mit den vier Enkelkindern (Oscar, 10, Freja, 7, Sander, 7, und Victor, 4) – und durch den Vorruhestand bleibt jetzt endlich auch reichlich Zeit dafür. Jetzt wird das Privatleben ganz großgeschrieben.

Ein bewegender Abschied

Und auf sein Berufsleben blickt Kjeld mit großer Zufriedenheit und Freude zurück. Größere Unfälle hat es trotz jährlich ca. 100.000 gefahrenen Kilometern nicht gegeben. Auf- und Abschwünge in der Konjunktur hat er stets auffangen und ausgleichen können. Er hat viele gute Kunden gehabt, viele Kinder sind ihm ans Herz gewachsen. Und er freut sich über den einen roten Faden, der sein Wirken von 1967 bis 2016 durchzog: die Zusammenarbeit mit der Deutschen Schule und dem Deutschen Kindergarten Pattburg. Eine solche Zusammenarbeit empfinde er als Privileg, sagt er. Und dass auch die deutsche Schule für diese langjährige, beständige Verbindung dankbar war, zeigte sich darin, dass Kjeld Petersens Abschied in den Vorruhestand – ein Jahr vor dem 50-jährigen Bestehen der Zusammenarbeit – eigens festlich begangen wurde. Uwe Westergaard hielt eine Rede, die Kinder sangen ein selbst gedichtetes Lied und überreichten eine Karte mit einem Foto aller Schülerinnen und Schüler.

Einen solchen Abschied hat ihm kein anderer Kunde beschert.

ET LANGT LIV SOM BUSCHAUFFØR

Er der nogen, der har holdt sammen, så er det familien Petersen i Padborg og de tyske institutioner. I fem årtier har først far Carl og siden sønnen Kjeld kørt børn frem og tilbage om morgenen og om eftermiddagen.

Men nu er det slut: Kjeld er gået på efterløn, busfirmaet er afhændet og buschaufføren har kun minderne tilbage.

Dem er der til gengæld mange af – og de er kun gode. Kjeld er en ivrig fortæller og det kommer ikke kun til at handle om skolesamarbejdet og de 100.000 kilometers buskørsel om året, men også om hans ungdom, firmaets udvikling, familien og ikke mindst hustruen Ulla, der har stået ved hans side lige fra soldatertiden på Bornholm til den dag, Kjeld sagde farvel til skolen.

Det blev en vemodig afsked for buschaufføren. Der var både taler, børnesang og -tegninger til Kjeld, der blev helt rørt. Sådan en afsked er der ingen andre kunder, der har givet ham. Nu lokker sommerhus og autocamper samt ikke mindst samværet med Ulla og de fire børnebørn. Og så kan han altid tage et fotoalbum frem og minde de „gode gamle bus-dage“

Kulturtipp



Das sorbische Nationalensemble gastiert am 8. September in Apenrade.

SORBISK ÅR I MINDRETALLET

Sorberne er et nationalt mindretal i Tyskland. De hører til i delstaterne Sachsen og Brandenburg i det østlige Tyskland – ikke mindst i byen Bautzen/Budysin. Der er officielt 60.000 sorbere, der har deres eget sprog (sorbisk), deres eget nationalflag og dyrker deres egen kultur.

Det tyske mindretal i Sønderjylland har knyttet særlige bånd til sorberne og har udråbt 2016 til sorbisk år i mindretallet. Der er arrangeret koncerter, sportslige begivenheder, udstillinger og et møde med ældre, der skal lave mad sammen.

Det tyske museum på Rønhaveplads i Sønderborg viser en udstilling om sorberne i Tyskland „Lille folk – rig kultur“. Den kan ses frem til den 13. november.

Derudover er der udstillingsåbning på „Sorberne i Tyskland“ i Haus Nordschleswig i Vester-gade i Aabenraa torsdag, den 8. September, kl. 18 med efterfølgende koncert kl. 19 med det sorbiske nationalensemble.

Serbja w Nemskej – Die Sorben in Deutschland

Haus Nordschleswig bildet den Rahmen einer Wanderausstellung über das sorbische Volk

Die Ausstellung „Serbja w Nemskej – Sorben in Deutschland“ schildert die wechselvolle Kulturgeschichte der Sorben als einem slawischen Volk unter deutscher Oberhoheit. Das Zusammenleben zwischen Slawen und Deutschen hat zu besonderen Kulturformen geführt, die sowohl an Zeugnissen der Vergangenheit als auch in Bildern des gegenwärtigen Alltags gezeigt werden. Die Ausstellung – ab 8. September im Haus Nordschleswig zu sehen – vermittelt eine ausgewogene Darstellung der sorbischen bürgerlichen Kultur auf der einen und der bäuerlichen Lebenswelt auf der anderen Seite.

Während ein historischer Überblick als gemeinsamer Bezug für alle Bereiche der Kultur den Mittelpunkt der Ausstellung bildet, gruppieren sich die Komplexe Brauchtum/Volkskunst, Schrifttum, Literatur, bildende Kunst sowie Musik als separate Bereiche um dieses Zentrum.

Erstmalig wurde die Wanderausstellung 1993 im Bonner Wissenschaftszentrum gezeigt. Seitdem war sie unter anderem in Strasbourg, Saarbrücken, Trento (Italien), Szekszard (Ungarn), Prag, Warschau, Leipzig, Berlin, Stuttgart und 2002 in der 1.000-jährigen Stadt Bautzen zu sehen.

Die europäische Kulturhauptstadt Graz war der 40. Standort der Ausstellung „Serbja w Nems-

kej - Die Sorben in Deutschland“.

Auf Informationstafeln, in Vitrinen und mithilfe verschiedener Exponate sowie Figurinen mit den noch existierenden vier sorbischen Volkstrachten sind Geschichte und Gegenwart der Sorben dargestellt. Videofilme ergänzen die informelle Präsentation.

Die Sorben wanderten zur Zeit der Völkerwanderung in die Lausitz ein, wo sie heute zu zwei Dritteln im Osten Sachsens und zu einem Drittel im Süden Brandenburgs leben. Als autochthone Volksgruppe tragen sie zur kulturellen Vielfalt in ihrer angestammten Heimat, der Lausitz, bei.

Zunehmend stehen die Sorben – wie alle Angehörigen kleiner Völker – vor der Notwendigkeit, ihre Kultur und Muttersprache mit neuem wirtschaftlichen und sozialen Denken zu verbinden. Als größtes Problem für den Erhalt der Sprachsubstanz erweisen sich derzeit die hohe Arbeitslosigkeit in der Region und die damit zusammenhängende Abwanderung von sorbischen Jugendlichen.

Haus Nordschleswig, Donnerstag, 8. September, 18 Uhr: Ausstellungseröffnung „Die Sorben in Deutschland“ mit anschließendem Konzert „Von Dudelsack bis Tarakawa,“ (19 Uhr) mit dem sorbischen Nationalensemble.

Termine

SONNTAG, 28. AUG.

Sommerkonzertreise

Vokalmusik mit dem Akademischen Chor der Hochschule Zittau-Görlitz (mit Vokalsolisten).

Nach dem Auftaktkonzert am Sonntag weitere Konzerte in Broacker (31.), Knivsberg (2. 9.), Loit Kirkeby (3. 9.) und Ries/Röm (4. 9.)
Kirche zu Wilstrup, 10.30 Uhr, und Kirche zu Oxenwatt, 14 Uhr

DONNERSTAG, 8. SEPT.

Sorben in Deutschland

Ausstellungseröffnung „Die Sorben in Deutschland“ mit anschließendem Konzert „Von Dudelsack bis Tarakawa“ (19 Uhr) mit dem sorbischen Nationalensemble.
Haus Nordschleswig, Apenrade, 18 Uhr

Neu in der Minderheit?

DONNERSTAG, 8. SEPT.

Neue Mitarbeiter und andere Interessierte sind eingeladen, an einer Einführungsveranstaltung teilzunehmen. Ziel ist es, einen Einblick in die Strukturen und Arbeit der deutschen Minderheit zu geben.
Anmeldungen werden vom Deutschen Generalsekretariat (info@bdn.dk oder 74 62 38 33) entgegen genommen.
Die Teilnahme ist kostenlos.

Haus Nordschleswig,
Vestergade 30, Apenrade,
12.30-15.15 Uhr

DONNERSTAG, 15. SEPT.

Blaustich auf dem Knivsberg

Das Blaustich-Atelier von Jana Surkus ist diesmal auf dem Knivsberg zu Gast – um mal was Neues auszuprobieren.
Anmeldung nicht erforderlich.

Bildungsstätte Knivsberg,
Gjenner, 17 Uhr



SONNABEND, 17. SEPT.

Gourmetkonzertabend

Neues Angebot des Bundes Deutscher Nordschleswiger, des Deutschen Jugendverbandes für Nordschleswig und der Schleswigschen Partei: ein Gourmetkonzertabend mit Drei-Gänge-Menü und musikalischen Beilagen.
Rasmus Hoffmeister, Land in Sicht und Die Staatsminister spielen.
Eintrittskarten: Normalpreis 350 Kr. (Schüler 200 Kr.)
Bildungsstätte Knivsberg, Gjenner/Rothenkrug, 18 Uhr

SONNABEND, 1. OKT

Magischer Vormittag

Claudia Feldmann über die Nüsse die bei der Übertragung des Jugendbuches „Warren der Dreizehnte – Das magische Auge“ von Tania del Rio und Will Staehle zu knacken waren, das von seinem sich durch die ganze Geschichte ziehenden Rätsel und den schönen, zum Rätsel

passenden Illustrationen lebt.

Deutsche Zentralbücherei,
Apenrade, 11 Uhr

DIENSTAG, 4. OKT

BDN-Theaterabo

Der Kulturausschuss des Bundes Deutscher Nordschleswiger bietet für die Theatersaison 2016/17 ein kostengünstiges Theater-Abo für insgesamt sechs Vorstellungen im Landestheater Flensburg (einschließlich Bustransport) an. Auf dem Programm stehen 2016/17:
4. Oktober Carmen, 22. November Dinner für Spinner, 21. Februar West Side Story, 28. März Das Käthchen von Heilbronn, 25. April Das Dschungelbuch, 16. Mai Die Lustige Witwe
Stadttheater Flensburg

MITTWOCH, 5. OKT.

Schulkonzert

Deutsch-dänisches Schulkonzert des BDN und der Kommune Tønder mit Land in Sicht (D) und Klinge & Pregaard (DK) anlässlich der Kulturwoche in Tønder.
Tønder Kulturhus/Schweizerhalle, 10-12 Uhr

Dichter und Sprachgenie

Friedrich Rückert-Abend des BDN Apenrade und der Bücherei mit Maria Johannsen (Sopran) und ihren Töchtern Anna (Cello) und Giuly (Geige).
Deutsche Zentralbücherei,
Apenrade, 19 Uhr

KOMMENDE TERMINE

28. Oktober LaLeLu
Deutsche Zentralbücherei
Apenrade

29./30 Oktober Konzerte der Nordschleswigschen Musikvereinigung
Lügumkloster/Apenrade



Beilage bestellen?

Du möchtest noch weitere Ausgaben dieser BDN-Beilage? Einfach anrufen: 7462 3880 oder eine Mail an den Vertrieb, Der Nordschleswiger, schicken: vertrieb@nordschleswiger.dk

Impressum

Herausgeber:
Bund Deutscher Nordschleswiger

Verantwortlicher Redakteur:
Gwyn Nissen

Redaktion:
Der Nordschleswiger (Marlies Wiedenhaupt, Marieke Heimbürger, Gwyn Nissen)

Fotos:
Karin Riggelsen, Elise Rahbek, Karin Friedrichsen, Friederike Steemann, Paul Sehstedt, Marieke Heimbürger

Titelfoto: Karin Riggelsen

Layout: Nina Tholander, André Mackus und Marc Janku, Der Nordschleswiger

Blumenstrauß des Monats



Für mich? Inge Friis aus Rothenkrug bekam den ersten „Blumenstrauß des Monats“ für ihre ehrenamtliche Tätigkeit.

KARIN RIGGELSEN

SAG ES MIT BLUMEN

Die Arbeit in der deutschen Minderheit in Nordschleswig wird von vielen ehrenamtlichen Helfern getragen. In der monatlich erscheinenden Beilage des Bundes Deutscher Nordschleswiger wollen wir jeweils einem dieser vielen freiwilligen Helfer für den Einsatz danken – und zwar mit einem blau-gelben Blumenstrauß.

Wer hat einen besonderen Einsatz geleistet? Wer kommt jedes Mal, wenn gerufen wird? Wer sorgt dafür, dass die Minderheit vor Ort „läuft“?

Vorschläge mit einer kurzen Begründung an:

gn@nordschleswiger.dk
oder Der Nordschleswiger,
Skibbroen 4-6, 6200 Aabenraa
oder SMS an 20604564

Überraschung gelungen

Seit Jahrzehnten ist sie schon dabei, mit ihrer eigenen, stillen Art und sie macht kein Aufhebens, sondern ist immer da, wenn sie gebraucht wird: Inge Friis aus Rothenkrug ist einfach die gute Seele der deutschen Gemeinschaft im Ort – sei es im Schützenverein, in der Gemeinde, beim BDN oder im Sozialdienst.

Dafür wurde sie jetzt mit dem ersten Blumenstrauß des Monats vom Vorsitzenden des Bundes Deutscher Nordschleswiger, Hinrich Jürgensen, geehrt.

„Sie arbeitet wie ein Pferd“, bestätigt ihr Mann Svend Erik und ergänzt scherzhaft „und ist stur wie ein Esel“. Er muss es wissen,

denn die diamantene Hochzeit haben sie schon gefeiert und außerdem stand Inge Friis auch ihm Jahrzehnte nicht nur in der Familie, sondern auch in der Werkstatt am Heerweg zur Seite.

Wenn sie nicht zu Hause sind (gegenüber der Werkstatt, die jetzt Sohn Paul führt), sind Inge und Svend Erik im Sommerhaus auf Röm. Dort radelten sie früher hin – aber jetzt nicht mehr, obwohl Inge trotz ihrer 83 Jahre vielleicht noch könnte. Mit Rückenwind zumindest.

„Ja, warum helfe ich überall? So bin ich einfach. Es war nie Zwang“, sagt Inge Friis etwas verlegen.